



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg
University of Applied Forest Sciences

Rechenschaftsbericht des Rektors

01. März 2008 bis 28. Februar 2009



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2008 / 2009

INHALT

Rechenschaftsbericht des Rektors

Vorwort des Rektors	3
1. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen	5
2. Verwaltung	7
2.1 Studiengang bezogene Daten	7
2.2 Haushaltsdaten im engeren Sinne	9
2.3 Studiengebühren	10
2.4 Bauliche Entwicklung der Hochschule	11
3. Lehre und Studiengänge	14
3.1 Bewerberentwicklung	14
3.2 Hochschulentwicklungsprogramm 2012	14
3.3 BioEnergie	15
3.4 Professoren und ihr Fächerspektrum	16
3.5 Lehrbeauftragte	18
3.6 Zweitprüfer	19
3.7 Gastvortragende	20
3.8 Lehrfahrten und Exkursionen	20
4. Personal	23
4.1 Dr. Elisabeth Hartmann verstorben	23
4.2 Prof. Dr. habil. Wolfgang Tzschupke im Ruhestand	23
4.3 Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
4.4 Berufung	25
4.5 Klausurtagung	26
5. Das Informations- und Medienzentrums (IMZ)	27
5.1 Entwicklungen im Rechenzentrum	27
5.2 Bibliothek	27
6. Forschung	30
6.1 Drittmittelfinanzierte Forschungsaktivitäten	32
6.2 Abgeschlossene Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten	34
6.3 Publikationen	38
Wissenschaftliche Publikationen	38
Sonstige Publikationen	41

INHALT

Rechenschaftsbericht des Rektors

7. Öffentlichkeitsarbeit	43
7.1 Baden-Württembergischer Waldgipfel in Rottenburg am Neckar	43
7.2 Kontakte mit der Landesregierung	44
7.3 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen und Symposien	45
7.4 Sonderveranstaltungen	49
8. Bericht des Gleichstellungsbeauftragten	52
8.1 Frauenanteil	52
8.2 Mathilde-Planck-Programm zur Förderung weiblicher Lehrbeauftragter	53
8.3 Veranstaltungen	53
Girls Day am 24.04.2008	53
Probestudententag für Schülerinnen am 28.10.2008	53
8.4 Erfolg von Bewerberinnen in Berufungsverfahren	54
9. Akademisches Auslandsamt – International Office	55
Studierendenmobilität	55
Stipendien	55
Auslandsreisen und –exkursionen	55
10. Fortbildungen und Dienstleistungen	56
11. Studentenwerk	58
Studentenwohnheim in Rottenburg	58

Vorwort des Rektors



Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) hat im Berichtszeitraum dieses Rechenschaftsberichtes (1. März 2008 bis 28. Februar 2009) keinen neuen Studiengang in Betrieb genommen.

Das bemerkenswerteste an dieser Feststellung ist, dass ihre exponierte Erwähnung als Vorabbemerkung dieses Berichts wichtig und angemessen ist, weil sie eine Besonderheit markiert: Im vorangegangenen Jahr startete die Hochschule den Bachelor-Studiengang BioEnergie aus der ersten Ausbaustufe des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“. Im Herbst diesen Jahres (2009) wird der Bachelor-Studiengang „Ressourcenmanagement Wasser“ in Betrieb genommen, den die HFR im Rahmen der ersten Tranche der zweiten Ausbaustufe desselben Programms zugesprochen bekam.

Vor dem Hintergrund, dass alleine mit diesen beiden Entwicklungsschritten die jährlichen Zulassungszahlen für Studienanfänger an der HFR verdoppelt wurden, sollte das Jahr 2008 vor allem dazu dienen, Begonnenes zu konsolidieren und die hausinterne Organisation der Hochschule an diese enormen Entwicklungsschritte anzupassen. Getreu der in der Forstwirtschaft anerkannten Logik, dass das Planen nichts anderes sei als das Ersetzen des Zufalls durch den Irrtum, nahm der Berichtszeitraum für alle Mitglieder der HFR dann doch einen ganz anderen Verlauf. Dafür waren im Wesentlichen drei Impulse ausschlaggebend:

- Der Gewinn des Wettbewerbes „Profil und Kooperation – Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung.
- Die relativ kurzfristige Ausschreibung der zweiten Tranche für die zweite Stufe des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“.
- Die von der Bundes- und den Landesregierungen etablierten Konjunkturprogramme als Versuch, die zu erwartenden Folgen der vehementen wirtschaftlichen Einbrüche im vierten Quartal 2008 und während des gesamten Jahres 2009 zu mildern.

Über alle drei Impulse und ihre Wirkung auf die HFR wird in diesem Bericht näher einzugehen sein. An dieser Stelle möchte ich lediglich feststellen, dass auch derartig vehemente Veränderungen in den Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Hochschulen allenfalls Anstöße für neue Entwicklungsschritte geben können. Diese Anstöße müssen von der Hochschulleitung aufgenommen und dann von allen Kolleginnen, Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus konstruktiv und engagiert umgesetzt werden. Es ist deshalb schon bemerkenswert, dass die HFR, gemessen an ihrer Größe, in deutlich überproportionaler Weise vom Programm „Hochschule 2012“ und auch von den Konjunkturprogrammen profitieren konnte. Ähnliches lässt sich auch für ihr Forschungsengagement im Bereich der Drittmittelforschung feststellen.

Die Hochschule hat die für sie günstigen Megatrends in ihrem Umfeld nicht selbst verursacht oder zu verantworten, doch ist es ihr Verdienst, solche Trends sehr frühzeitig erkannt und dann konsequent umgesetzt zu haben – so wie es nicht die Leistung eines Surfer ist, die Welle verursacht zu haben, sondern diese rechtzeitig erkannt und sich dann lange auf ihr gehalten zu haben.

VORWORT

Es ist der HFR durch das große Engagement fast aller ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren gelungen, den Berichtszeitraum für wichtige Weichenstellungen in Richtung Zukunft und für ganz wesentliche Schritte auf dem Weg einer nachholenden Entwicklung und Kompensation ihrer historisch bedingten strukturellen Nachteile zu nutzen. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten und auch bei den Mitgliedern des Hochschulrates (HSR) ganz herzlich bedanken.

Rottenburg, 30.04.09

A handwritten signature in blue ink, reading "Bastian Kaiser". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr. Bastian Kaiser

1. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 herrschte in den meisten Hochschulen des Landes „Normalbetrieb“. Die Arbeiten waren geprägt von der Etablierung neuer Studiengänge im Rahmen der Hochschulentwicklungsprogramme, der weiteren Umsetzung der W-Besoldung in den Hochschulen und dem Ausbau einer praxisorientierten und immer enger werdenden Zusammenarbeit mit prosperierenden Unternehmen eines durch günstige wirtschaftliche Entwicklungen prosperierenden Mittelstandes. Die Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen in Baden-Württemberg waren bis zum Ende des 3. Quartals 2008 kontinuierlich immer besser geworden und hatten einen sehr guten Stand erreicht.

In der Arbeit der landespolitischen Gremien der Fachhochschulen (Rektorenkonferenz der Fachhochschulen in Baden-Württemberg und Konferenz der Kanzlerinnen und Kanzler an Fachhochschulen in Baden-Württemberg) befasste man sich mit Zukunftsaufgaben, wie der Entwicklung einer neuen Logik für die Hochschulfinanzierung oder der bevorstehenden „Adelung“ der Berufsakademien im Land in den Status einer Hochschule.

Durch den noch bis zum Jahr 2014 laufenden „Solidarpakt“ schien die Finanzausstattung trotz der regelmäßig zu erwartenden globalen Minderausgaben (gMa) hinreichend sicher und kalkulierbar.

Die sich im Spätsommer 2008 erstmals abzeichnende weltweite Krise im Finanz- und Bankensystem wirkte sehr rasch und unmittelbar auf die Arbeit der Fachhochschulen: Die Planungssicherheit war vorübergehend in Frage gestellt, die eine oder andere fest eingeplante Zusammenarbeit mit Unternehmen im Bereich der Drittmittelforschung war gefährdet und wurde ausgesetzt und der Arbeitsmarkt für viele Absolventinnen und Absolventen brach in zahlreichen Branchen in sich zusammen. Die intensiven Bemühungen gerade der Fachhochschulen in Baden-Württemberg um den Ausbau der so dringend notwendigen Ingenieursausbildung im Land wurden durch die

Ereignisse im Kapitalmarkt und ihre Auswirkungen auf die „Realwirtschaft“ von einem Tag auf den anderen in Frage gestellt.

Inzwischen zeigt sich jedoch, dass gerade die Struktur und das Konzept der Hochschulart Fachhochschule am besten geeignet ist, konstruktive Beiträge zur Bewältigung der Krise – auch für die mittelständische Wirtschaft und die Studierenden zu leisten. Sie sind nicht direkt von den konjunkturellen und finanziellen Möglichkeiten der Industrie zur Finanzierung von Studienplätzen abhängig, wie das bei den Berufsakademien der Fall ist und ihre Ausbildung zielt nicht in erster Linie auf wissenschaftliche Arbeitsplätze, deren Sicherung überwiegend von öffentlichen Zuwendungen abhängt oder auf Arbeitsplätze in der Großindustrie, die von der Finanz- und Wirtschaftskrise unmittelbar und stärker getroffen wurde als der industrielle Mittelstand.

Viele Anzeichen deuten daraufhin, dass für die HFR, ihre Forschungspartner und ihre Studierenden die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich milder ausfallen als für viele andere Hochschulen. Das hat damit zu tun, dass die in Rottenburg angebotenen Studiengänge und –inhalte auf Zukunftstechnologien und –märkte zielen, die über dies überproportional stark von den Konjunkturprogrammen des Bundes und der Länder profitieren. In diesen Bereichen findet nach wie vor ein Stellenaufbau statt. Für die Forstwirtschaft kann festgestellt werden, dass durch die starken Reformanstrengungen der vergangenen 10 Jahre der Stellenabbau im gehobenen Dienst bereits so vehement vorangetrieben wurde, dass er als nahezu abgeschlossen gelten kann.

Durch die klimapolitischen Vorgaben und die entsprechende Ausstattung von Forschungsfördertöpfen durch die öffentliche Hand nehmen auch die Drittmittelforschungsaktivitäten der HFR und ihrer überwiegend mittelständischen Forschungspartner nach wie vor zu.

Schließlich wurde die hausinterne Entwicklung der HFR im Berichtszeitraum nicht durch eventuelle Probleme durch die einbrechende Konjunktur, sondern – im Gegenteil – durch die aus dem Preisgeld des Wettbewerbes vom Stifterverband initiierten Bauaktivitäten und

HOCHSCHULPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

deren namhafte Aufstockung aus Mitteln des Konjunkturprogramms bestimmt.

Es kann deshalb festgestellt werden, dass das Jahr 2008 für die HFR im Gegensatz zum allgemeinen Trend ein äußerst erfreuliches Jahr war. Es ist gelungen, einige der strukturellen Entwicklungsdefizite nachzuholen, die nach wie vor aus langer Zeit als interne Fachhochschule stammen und eine weitere Entwicklung der Attraktivität der Hochschule als Ausbildungsstätte und Forschungspartner behindert haben. Die Feststellung, dass im Berichtszeitraum mit rund 1 Mio. Euro für Brandschutzmaßnahmen soviel Geld investiert wurde wie noch nie zuvor und mit weiteren rund 2 Mio. gesicherten Investitionsmitteln für die konstruktive bauliche Weiterentwicklung der Hochschule wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden konnten, unterstreichen diese Feststellung. Darüber hinaus bestand zum Ende des Berichtszeitraums berechnete Hoffnung auf weitere Zuwendung aus dem Konjunkturprogramm in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro.



2. Verwaltung

Die nachfolgenden Graphiken und Ausführungen geben einen Überblick über haushalts- und auslastungsrelevante Daten der HFR für den Berichtszeitraum bzw. für das Kalenderjahr 2008. Die Mehrzahl dieser Daten stammt aus dem an der Hochschule etablierten Controllingsystem und orientiert sich deshalb nicht an den zeitlichen Vorgaben des Berichtswesens für den Rechenschaftsbericht des Rektors, sondern an den jeweils relevanten „Abrechnungsdaten“.

2.1 Studiengang bezogene Daten

Graphik 1 zeigt die quantitative Entwicklung der an der HFR eingeschriebenen Studierenden. Diese ist für den Bereich Forstwirtschaft

Jahrgänge des Studiengangs BioEnergie. Der kommende dritte Jahrgang sowie der zeitgleich beginnende Studiengang „Ressourcenmanagement Wasser“ werden zu einer deutlichen und kalkulierbaren Steigerung führen.

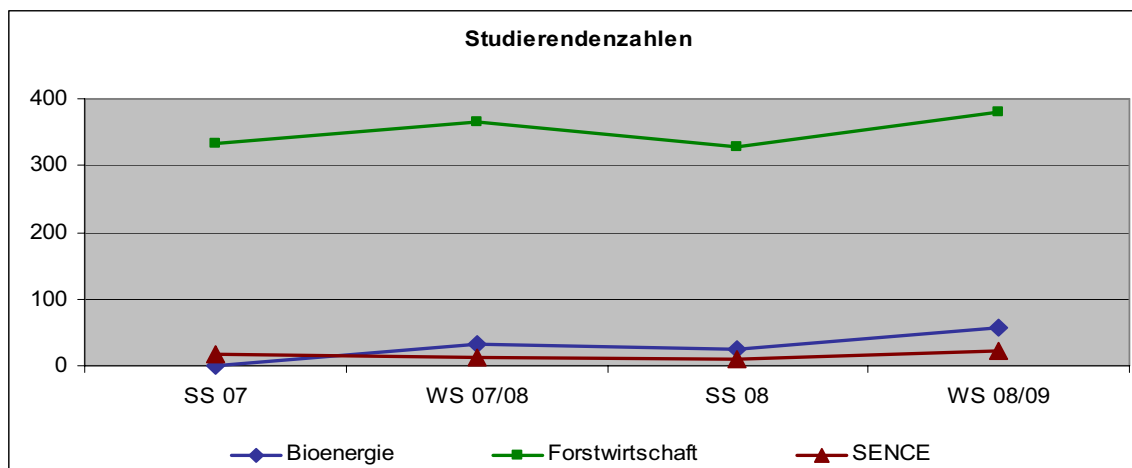
Die Graphik 2 verdeutlicht die sehr gute Auslastung der Studienangebote an der HFR. Für

Abb. Auslastung der Studienangebote an der HFR

Studierende		WS 2008/2009			SS 2008		
Fach	Abschluss	Kapazität	belegt	Auslastung	Kapazität	belegt	Auslastung
Bioenergie	Bachelor	70	57	81%	35	24	69%
Forstwirtschaft	Diplom	-	-	-	-	-	-
Forstwirtschaft	Bachelor	368	366	99%	276	222	80%
SENCE	Master	16	19	119%	16	9	56%
Gesamt		454	442	97%	327	255	78%

den Masterstudiengang SENCE weist sie zwei Zulassungsjahrgänge aus – allerdings nur die jeweils acht Studienplätze, die im Rahmen der Kooperation mit den Hochschulen in Stuttgart und Ulm der HFR zufallen. Zur Kompensation einer geringeren Nachfrage in Ulm wurden in

Abb. Quantitative Entwicklung der an der HFR eingeschriebenen Studierenden



vorübergehend angestiegen, weil sich hier die Noch-Studierenden des Diplom-Studiengangs mit den Studierenden des 2005 eingeführten Bachelor-Studiengangs überlappen. Dieser Effekt ist deshalb sicherlich zeitlich begrenzt. Dagegen ist der erkennbare leichte Anstieg der Studierendenzahlen durch neu eingeführte Studiengänge an der HFR erst der Anfang einer klar vorgezeichneten Entwicklung: Die Graphik berücksichtigt nur die ersten beiden

Rottenburg statt der 16 deshalb 19 Studierenden zugelassen. Bei der jüngsten Zulassung zum Wintersemester 2008/2009 war eine solche Kompensation nicht mehr notwendig.

Im Studiengang Forstwirtschaft wurden im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 21012“ zur Schaffung zusätzlicher Studienanfängerplätze 12 Studierenden mehr aufgenommen als bisher (92 Plätze = + 15%; Normalkapazität: 80 Studienanfänger p.a.).

VERWALTUNG

Die Graphik 3 gibt einen Überblick über die absoluten Studierendenzahlen und Hinweise zur Zusammensetzung des Studierendenkollektivs an der HFR vom Sommersemester 2007 bis zum Wintersemester 2008/2009.

Abb. Zusammensetzung des Studierendenkollektivs an der HFR

Studierende		WS 2008/2009			SS 2008		
Fach	Abschluss	Studierende gesamt	Frauen- anteil (%)	Ausländer- anteil (%)	Studierende gesamt	Frauen- anteil (%)	Ausländer- anteil (%)
Bioenergie	Bachelor	57	21%	4%	24	8%	0%
Forstwirtschaft	Diplom	62	27%	0%	105	28%	0%
Forstwirtschaft	Bachelor	318	15%	2%	222	13%	0%
SENCE	Master	22	14%	5%	9	11%	4%
Gesamt		459	18%	2%	360	17%	2%

In Verbindung mit der Graphik 4 wird das Verhältnis zwischen der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der einen Seite und den Studierenden auf der anderen Seite deutlich. Dabei ist zu erkennen, dass dieses Verhältnis bezogen auf den Bereich Lehre an der HFR durchaus zufrieden stellend bis gut ist. In diesem unmittelbaren Kontaktbereich bekommen die Studierenden einen guten Standard geboten und dürfen zu Recht hohe Anforderungen an die Qualität der Arbeit an der HFR stellen. Dies zumal sie durch ihre Studiengebühren einen gewissen Anteil zur Verbesserung dieser Standards selbst beitragen.

Die Stabsstellen und Verwaltungsbereich der HFR sind dagegen personell unterversorgt. Hier hat das dynamische Wachstum der Hochschule in den vergangenen Jahren leider nicht zu einem personellen Zuwachs geführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerhalb der Lehre leisten deshalb an der HFR von Jahr zu Jahr und von Entwicklungsschritt der Hochschule zu Entwicklungsschritt immer mehr. Hier ist die Grenze der Zumutbarkeit in vielen Fällen längst überschritten.

Abb. Verhältnis zwischen der Anzahl der Beschäftigten und den Studierenden

Personal 2008 (zum 01.12.2008)				
Beschäftigungsbereich	Köpfe gesamt	Köpfe männlich	Köpfe weiblich	Frauenanteil (Köpfe)
Fachbereiche	40	36	4	10%
davon LBA	13	11	2	15%
davon Professoren	15	15	0	0%
Verwaltung	13	6	7	54%
Zentrale Einrichtungen	8	7	1	13%
Gesamt	61	49	12	20%

2.2 Haushaltsdaten im engeren Sinne

Abb. Kosten pro Studierender

Kosten pro Studierender	WS 08/09			SS 08			WS 07/08		
	Kosten	Anzahl Stud.	Kosten/Stud.	Kosten	Anzahl Stud.	Kosten/Stud.	Kosten	Anzahl Stud.	Kosten/Stud.
Bioenergie	281.605 €	57	4.940 €	153.443 €	24	6.393 €	71.971 €	32	2.249 €
Forstwirtschaft	1.159.110 €	380	3.050 €	952.694 €	327	2.913 €	723.940 €	364	1.989 €
SENCE	86.625 €	22	3.937 €	51.526 €	9	5.725 €	39.162 €	13	3.012 €

Im Unterschied zu den allermeisten anderen Hochschulen im Land kann es sich die HFR i.d.R. nicht leisten, Stellen nicht zu besetzen, um so aus den freien Stellen zu „schöpfen“. Diese zusätzliche – und eigentlich nicht verwendungskonforme Säule der Hochschulfinanzierung spielt in Rottenburg eine vergleichsweise geringe Rolle.

In den vergangenen beiden Jahren ist es immerhin gelungen, aus den Mittelschöpfungen zumindest die (wieder angestiegene) Einsparauflage auszugleichen. Dabei handelt es sich um globale Mittelkürzungen, die trotz des

laufenden Solidarpakts der Fachhochschulen mit dem Land vorgenommen werden.

Diese Deckungsmöglichkeit ist aufgrund der Struktur der HFR jedoch nur ein kurzfristiger und nicht planbarer Effekt. Dies hatte aktuell mit dem kurzfristigen Ausscheiden eines Kollegen (Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke) sowie aus den kurzfristigen Mittelzusagen für die Professuren im Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ zu tun.

Abb. Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben

Finanzbericht -kameral- Einzahlungen	2008		2007	
	Euro	%	Euro	%
Haushaltsmittel <small>Zuschussbedarf lt. StHHPI. gesamt 2008 abzügl. GMA</small>	1.952.100	46,45%	1.950.100	58,38%
Einnahmen, davon	1.025.357	24,40%	532.400	15,94%
Drittmittel, incl. Preisgeld Stifterverband	559.362	13,31%	193.000	5,78%
Verwaltungseinnahmen, Weiterbildungsveranstaltungen	137.824	3,28%	67.900	2,03%
Studiengebühren <small>incl. WS 08/09</small>	328.171	7,81%	271.500	8,13%
Zuweisungen aus Zentralkapiteln des MWK	853.921	20,32%	660.400	19,77%
Verstärkungsmittel aus nicht besetzten Stellen gesamt 2008	106.820	2,54%	74.600	2,23%
Ausgaberesult Vorjahr	264.222	6,29%	122.700	3,67%
Summe Einzahlungen	4.202.420	100,00%	3.340.200	100,00%
Finanzbericht -kameral- Auszahlungen	2008		2007	
	Euro	%	Euro	%
Personalausgaben	2.437.665	67,14%	2.203.700	77,32%
<small>davon aus Studiengebühren finanziert</small>	160.394	4,42%	52.740	1,85%
Sachausgaben	692.090	19,06%	525.556	18,44%
<small>davon aus Studiengebühren finanziert</small>	125.862	3,47%	89.298	3,13%
Investitionen, incl. Weiterleitung an VBA Tübingen	470.168	12,95%	104.936	3,68%
<small>davon aus Studiengebühren finanziert</small>	52.926	1,46%	38.192	1,34%
Stipendien	30.741	0,85%	15.745	0,55%
Summe Auszahlungen	3.630.664	100,00%	2.849.937	100,00%

Abb. Abrechnung 2008

Kap.	Abrechnung 2008	EURO
1462	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	
	nach § 59 LHO erlassene Ansprüche:	0,00
Einn.:	PLAN HFR:	355.000,00
	IST:	328.171,00
	REST 2007: (Rücklage Laborneubau)	91.276,00
Ausg.:	VOLLZUG: ⇒ 103 %	339.181,89
	↳ Zentrale Aufgaben: 64 %	
	↳ Dezentrale Aufgaben: 36 %	
Rest:	Rückstellungen aus 2007 für Laborausstattung	80.265,11

ze über die Verteilung und Verwendung der Studiengebühren wurden in einer HFR-Richtlinie vom 01.03.2007 festgelegt („VerwendStudGeb“).

U.a. wurden bisher folgende Vorhaben projektiert und größtenteils umgesetzt:

- Beschäftigung von zwei akademischen Mitarbeitern zur zusätzlichen Betreuung und Beratung aller Studierenden „*StudiumPlus*“.
- Intensivierung der „Internationalität“/Akademisches Auslandsamt durch Ausweitung von Personalressourcen mit dem Ziel, insbesondere den Studierenden Kontakte mit ausländischen Hochschulen und Praxisplätzen zu vermitteln.
- Ausdehnung der Bibliotheksöffnungszeiten (durchgehend über die Mittagspause).
- Mittelbereitstellung für ein umfassendes Angebot an Tutorien (LearnTeam-Coaching) insbesondere in den ersten Semestern. Damit können Studienanfänger unterstützt werden, gleichzeitig bietet dies den Studierenden höherer Semester die Möglichkeit, in größerem Umfang als bisher „Hiwi-Verträge“ zu erhalten.

Abb. Verwendung von Studiengebühren

Die Einnahmen aus Studiengebühren wurden wie folgt verwendet:	2008 Betrag in €
Zusätzliches Lehr-, Betreuungspersonal	95.238,33 €
Bibliothek (Personal)	8.011,67 €
Lehrbezogene technische Ausstattung (auch EDV)	117.558,29 €
Beratung (Personal)	19.205,46 €
Internationales / Auslandsamt (u.a.Personal)	42.380,42 €
Studium Generale, Kurse f. Schlüsselqualifikationen/Fremdsprachen	28.074,69 €
Qualitätssicherung/Evaluation, Hochschuldidaktik	- €
Sonstiges	28.713,03 €
Summe:	339.181,89

2.3 Studiengebühren

Die Hochschule für Forstwirtschaft nutzt die Einnahmen aus Studiengebühren dazu, die Studienbedingungen weiter zu verbessern und die Qualität der Lehre zu steigern. Gemeinsam mit den Studierenden und den zuständigen Gremien werden Maßnahmen für die Verwendung vereinbart, die unmittelbar verdeutlichen sollen, dass die HFR diese Studiengebühren wirkungsvoll zur Verbesserung der Studienbedingungen verwendet und ein direkt erkennbarer Nutzen daraus zu ziehen ist. Die Grundsät-

- Neuartige „integrative Off-house-Lehrveranstaltung“ im Lehrbereich Regionalwirtschaft/Agrarökologie.
- Kostenübernahme für die Durchführung praxisorientierter Projektarbeiten in Kleingruppen und Finanzierung fakultativer Übungen und Lehrfahrten.
- Maßnahmen zum mittelfristigen Aufbau einer (zertifizierten) Seilkletter- und Baumpflegeschule an der HFR.
- Fakultative Angebote von Motorsägenkursen und zur Erlangung des Fachkundenachweises für Seilwindenprüfungen.

- Ausweitung der extracurricularen Angebote an Studierende (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen).
- Aufstockung der Exkursionszuschüsse auf jährlich 50 €/Stud. (einschl. Erwerb eines Headset-Satzes für Exkursionen) und des Zuschusses für die jagdliche Schießausbildung (einmalig 105 €/ Teilnehmer).
- Ermäßigung des Skriptgeldersatzes (50 %).
- Umfangreiche Investitionen zur Verbesserung/Aktualisierung der Leistungsfähigkeit und der Arbeitsergonomie von EDV-Hardware und IT-Arbeitsplätzen. Beschaffung digitaler Karten (Geodaten) für das GIS-Labor und eines Servers für eine Mediendatenbank.
- Ausstattung eines Opensource-Raumes und Einrichtung eines „Rückzugsbereichs“ für Studierende.

Die Studierenden sind aufgefordert, jederzeit Anregungen und Vorschläge zur merklichen (Qualitäts-)Verbesserung der Lehre dem Rektorat zu unterbreiten.

In der Summe aller zu gewährenden Befreiungen sind nur noch 52% der Studierenden zahlungspflichtig. Ein eklatanter Einnahmeausfall ergab sich durch die Änderung des Landeshochschulgebührengesetzes („Geschwisterregelung“) in Höhe von ca. 145 000 Euro. 41 %, der im SS 2009 immatrikulierten Studierenden wurden von der Zahlung der Studiengebühren befreit.

2.4 Bauliche Entwicklung der Hochschule

Die Hochschulleitung der HFR hat sich in enger Abstimmung mit dem Hochschulrat (HSR) sehr frühzeitig dafür entschieden, das Preisgeld in Höhe von 400.000 Euro aus einem möglichen – jedoch nicht sehr wahrscheinlichen Gewinn eines renommierten Wettbewerbs des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft komplett in die dringend notwendige Verbesserung der baulichen Infrastruktur zu investieren. Diese Absicht wurde bereits im

Rahmen der Wettbewerbsbeiträge gegenüber den Stiftern deutlich gemacht. Die HFR unterschied sich damit deutlich von den Mitbewerbern in der Endrunde dieses Wettbewerbs, die angaben, ihr Preisgeld überwiegend für eine Verbesserung der Personalausstattung oder ein konkretes Projektvorhaben investieren zu wollen. Die in diesem Sinne andersartige Entscheidung der HFR basierte auf zwei wichtigen Argumentationsgrundlagen:

- Zum einen wollte die Hochschule damit ihren langjährigen Forderungen und Anträgen auf eine bauliche Verbesserung und nachgeholte Entwicklung ihrer wettbewerbsbehinderten Infrastruktur zusätzlich Ausdruck und einen höheren Nachdruck verleihen.
- Zum anderen korrespondierte dieser Vorschlag in idealer Weise mit dem Leitbild der Hochschule und ihrem Wettbewerbsbeitrag, der unter der Überschrift „Studieren im Zeichen der Nachhaltigkeit“ stand.

Aufgrund der einschlägigen Bestimmungen des Hochschulbaufördergesetzes des Bundes (HBFG) und den leider undifferenzierten Entwicklungszielvorgaben durch den Wissenschaftsrat (WR) kam die HFR bis zum Jahr 2008 niemals in den Genuss einer strukturentwickelnden Baumaßnahme, weil das Land eine fünfzigprozentige Kofinanzierung durch den Bund aufgrund der Unterschreitung der erforderlichen Sollwerte in der HFR nicht in Anspruch nehmen konnte.

Als im Jahr 2006 das HBFG und die daraus resultierenden Zuwendungen an die Hochschulen von der damaligen Bundesregierung beendet wurden, war dies im Sonderfall der HFR eine durchaus positive Nachricht. Sie ließ immerhin erwarten, dass mit dem Auslaufen des HBFG auch die bis dato unverrückbaren und in der Sache nur schwer nachvollziehbaren differenzierten Vorgaben des WR ebenfalls keine Bedeutung mehr haben würden. Dank der hohen Kooperationsbereitschaft des Staatlichen Amtes für Vermögen und Bau in Tübingen wurden bereits aufgrund dieser, kaum abgesicherten Annahme, erste Planungen für ein dringend notwendiges Zentrallabor an der HFR aufgenommen – und dies, obwohl noch

keinerlei konkrete Aussicht auf kurz oder mittelfristige Landesmittel für Bauvorhaben in Rottenburg bestand. Bauliche Investitionen aus Haushaltsmitteln waren weder rechtlich zulässig noch hinsichtlich der Finanzausstattung der Hochschule möglich.

Im Januar 2008 zeigte sich dann aber, dass die mutige, zukunftsorientierte Planung der HFR und des Staatlichen Amtes für Vermögen und Bau in Tübingen belohnt werden sollte: Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft teilte mit, dass die HFR eine der fünf Gewinnerhochschulen des oben genannten Wettbewerbs – und damit die kleinste Exzellenzhochschule Deutschlands geworden ist. Die Entschlossenheit der HFR, ihr gesamtes Preisgeld in Höhe von zweimal 200.000 Euro in den Bau des angestrebten Zentrallabors zu investieren sowie der Prestigegewinn für die Hochschule und die Hochschullandschaft Baden-Württembergs veranlassten die Landesregierung dazu, das Vorhaben mit weiteren 850.000 Euro zu unterstützen und so einen ersten Bauabschnitt in Höhe von 1,25 Mio. Euro als voll ausgeschöpfter „Sammeltitel“ zu realisieren.

Die vom Architekturbüro Cheret und Bozic vorangetriebene Planung des Zentrallabors sah einen modular aufgebauten einstöckigen Holzfunktionsbau vor, der in zwei weiteren Bauabschnitten bis zum Jahr 2018/19 fertig gestellt werden sollte, um in seiner Endausbaustufe die beiden bisherigen Hörsaalprovisorien Großer Hörsaal 1 und Großer Hörsaal 2 entbehrlich zu machen. Zum Ende des Berichtszeitraums dieses Rechenschaftsberichtes hegt die HFR durchaus berechtigte Hoffnungen, dass die Zeitachse zur Realisierung des Gesamtvorhabens durch Mittel aus dem Konjunkturpaket von Bund und Ländern deutlich reduziert werden kann. Von rund 2,5 Mio. Euro vorgezogener Investitionsmitteln ist in diesem Zusammenhang die Rede. Dessen ungeachtet haben die Erdarbeiten im Februar 2009 für die ersten vier hinsichtlich ihrer Finanzierung abgesicherten Module begonnen. Der Bezug und die Inbetriebnahme der überwiegend als Laborräume ausgestalteten Module ist für das Sommersemester 2010 geplant. Parallel dazu

stand das Jahr 2008 in der alten Bausubstanz der Hochschule (Schadenweilerhof) ganz im Zeichen vielfältiger Bauaktivitäten im Dienste des gebäudlichen Brandschutzes. Deren Notwendigkeit war längst bekannt, wurde jedoch durch ein vom Staatlichen Amt für Vermögen und Bau Tübingen veranlasstes Brandschutzgutachten zusätzlich verstärkt, so dass auch in Zeiten einer angestrebten Nullverschuldung erhebliche Anstrengungen unternommen werden konnten und mussten, diesen überwiegenden Gebäudeanteil der Hochschule in einen Zustand zu versetzen, der eine möglichst weitgehende Sicherheit für Leib und Leben der hier Tätigen und studierenden Personen gewährleistet.

Da sich die Bausubstanz hinsichtlich des Brandschutzes in einem desolaten Zustand befand, waren umfangreiche bauliche Eingriffe notwendig. Diese konnten in enger Abstimmung mit dem zuständigen Amt für Vermögen und Bau in Tübingen teilweise auch dafür genutzt werden, vereinzelte Optimierungen im Raumzuschnitt und in der Raumnutzung zu erzielen. Diese Optimierungen waren jedoch nicht zuletzt notwendig geworden, weil der HFR durch eine zusätzliche Fluchttreppe in der Gebäudesubstanz des Ostflügels ein Hörsaal teilweise verloren gegangen ist. Dieser reduzierende Eingriff in die Hörsaalausstattung der HFR schmerzte insbesondere in diesen Zeiten des dynamischen Aufwuchses sehr. Insofern hatten die verbesserten Raumnutzungsmöglichkeiten vor allem kompensatorische Wirkung. Hausinterne „Umzüge“ einzelner Funktionseinheiten und eine optimierte Nutzung der nun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten trug die HFR selbst zu weiteren Verbesserungen und Entspannungen in der räumlichen Situation bei. Auffälligster – und wohl auch bedeutendster – Ausdruck dieser internen Optimierung ist die Schaffung einer zentralen Servicestelle für die Studierenden. In diesem neuen Studentensekretariat im Erdgeschoss des Südflügels sind nun die Funktionseinheiten Zulassungs-, Prüfungs- und Praktikantenamt konzentriert. Neben einiger logistischer Vorteile für die Studierenden führte diese Konzentration auch dazu, dass die dort tätigen vier Halbtagskräfte ihre Arbeitszeiten in idealerer Weise staffeln und damit die Öffnungszeit der integ-

VERWALTUNG

rierten Funktionseinheiten verlängert werden konnten.

Ein weiteres markantes Merkmal der Brandschutzmaßnahmen an der HFR wird voraussichtlich ab Sommer 2009 eine neue Außenfluchttreppe vom ersten Obergeschoss des Ostflügels in den Innenhof sein. Die Planungen dafür sind bereits weit vorangeschritten, die Vorbereitungen innerhalb der Gebäudehülle bereits abgeschlossen.

Obwohl sämtliche erwähnte Baumaßnahmen für die HFR sehr erfreulich sind, darf nicht unerwähnt bleiben, dass deren Realisierung „im Echtbetrieb“ – also während des Vorlesungsbetriebes von allen Mitgliedern der Hochschule eine hohe Toleranz und Improvisationsfähigkeit sowie engagiertes Mitdenken und Mitarbeiten erfordert. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die großen Zusatzleistungen des Kanzlers der Hochschule, Herrn Dieter Kienzle, der in zahllosen Besprechungen mit dem Staatlichen Amt für Vermögen und Bau und dem Architekten zu großen Teilen die Aufgaben der Bauleitung mit übernommen hat sowie Herrn Erhard Keller, der neben seinen sonstigen Tätigkeiten die Aufgaben der Bauaufsicht mit übernommen hat. Prof. Dr. Martin Brunotte unterstützt die Planer und die Hochschulleitung bei der Koordination der vielfältigen Ansprüche aus dem Kollegenkreis an das zukünftige Zentrallabor und hat dazu wichtige Impulse für eine rechtzeitige Berücksichtigung entsprechender baulicher Erfordernisse geleistet.



3. Lehre und Studiengänge

3.1 Bewerberentwicklung

Die nachfolgende Graphik zeigt die erfreuliche Entwicklung der Bewerberzahlen auf die Studiengänge der HFR. Allerdings wird daraus ein Phänomen nicht sichtbar, das in jüngster Zeit vielen Hochschulen Probleme bereitet bzw. bisher kaum hinreichend erklärbar ist: Trotz der guten Bewerberlage, wurden die nach erfolgtem Zulassungsverfahren versendeten Zulassungsbescheide sehr zögerlich angenommen, so dass die Studiengänge und –plätze erst im Nachrückverfahren besetzt werden konnten. Dies beeinträchtigt den Teil der Qualitätssicherungsbemühungen der Hochschule, der bereits im Auswahlverfahren angelegt ist.

Diese Entwicklung ist weiter zu beobachten und entsprechende Maßnahmen zur wirksa-

men Begegnung dieses Problems sollen erprobt werden.

sie zu diesem Zweck die Zulassungszahlen zu ihrem Studiengang Forstwirtschaft um 15 % erhöht und den neuen Studiengang BioEnergie mit 35 Studienanfängerplätzen pro Jahr eingerichtet. Für die erste Stufe des zweiten Ausbauschnittes hat die HFR gemeinsam mit der Geowissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen den Studiengang „Ressourcenmanagement Wasser“ entwickelt und zur Einrichtung vorgeschlagen. Auch diesem Vorschlag wurde durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg (MWK) in Form eines Halbzuges – also mit ebenfalls jeweils 35 Studienanfängern pro Jahr entsprochen. Der Studiengang wird im Herbst 2009 seinen Betrieb aufnehmen.

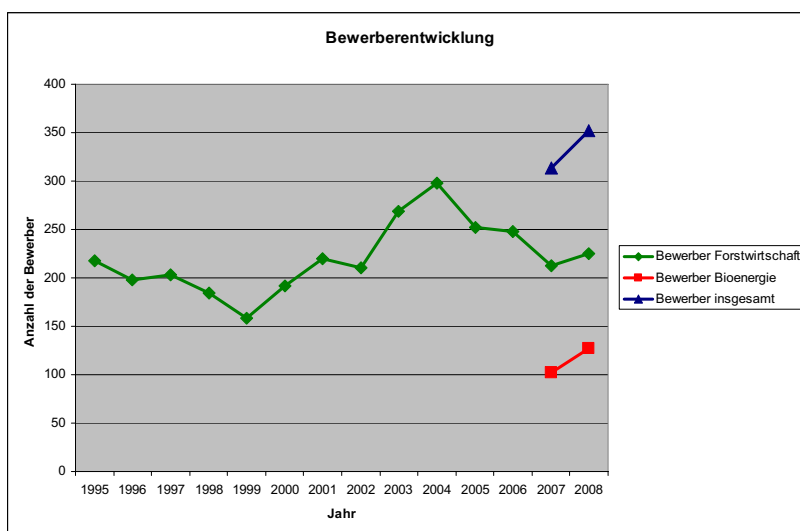
Vor diesem Hintergrund reife hochschulintern die Überzeugung, dass die Hochschule auf die inzwischen zweite Tranche dieser zweiten Ausbaustufe keinen weiteren Vorschlag für einen neuen Studiengang oder andere Aus-

baukonzepte einreichen sollte. Bei übereinstimmender Auffassung und Zustimmung im Haus sollte es zunächst darum gehen, das nun Begonnene und Angestoßene in möglichst hoher Qualität in die Tat umzusetzen.

Diesem, vom Rektorat vorgeschlagenen Ansinnen wollte der Hochschulrat so jedoch nicht entsprechen. Eine durchaus entscheidende Rolle spielte dabei auch der deutliche Hinweis des Vertreters aus dem MWK, dass man im zuständigen Ministerium und dessen Fachabteilung durchaus

mit einem weiteren Vorschlag der HFR rechnen und aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit der jeweils sehr konkreten Erarbeitung und Umsetzung unserer Vorschläge auch darauf hoffe. Zudem stand und steht außer Frage, dass das Entwicklungsprogramm „Hochschule 2012“ auf absehbare Zeit das letzte Wachstumsprogramm für den Hochschulsektor des

Abb. Bewerberentwicklung



men Begegnung dieses Problems sollen erprobt werden.

3.2 Hochschulentwicklungsprogramm 2012

Die HFR hat bereits in den ersten beiden Entwicklungsstufen des Programms „Hochschule 2012“ deutlich überproportional zum Angebot neuer Studienanfängerplätze im Land Baden-Württemberg beigetragen. Im Herbst 2007 hat

Landes Baden-Württemberg sein wird. Diese Annahme wurde inzwischen durch die notwendig gewordenen Konjunkturprogramme und die damit verbundenen großen Ausgaben der öffentlichen Hand noch einmal unterstrichen.

Deshalb entschied sich die Hochschulleitung relativ kurzfristig dazu, für den vorgegebenen Abgabetermin Ende Februar 2009 einen weiteren Studiengang zu konzipieren und dem Land Baden-Württemberg zur Einrichtung vorzuschlagen. Auf Anregung des Hochschulrates und in enger Abstimmung mit der IHK und einigen einschlägigen Mitgliedsunternehmen wurde so der Bachelor-Studiengang „Holzverwendung – Holzverwertung“ konzipiert. Sein Fokus liegt auf der stofflichen Verwendung des modernen Werkstoffes Holz, wodurch der Studiengang zu einem „stofflichen Ponton“ der energetischen Nutzungsaspekte im Studiengang BioEnergie werden würde. Durch die tatkräftige und engagierte Mitarbeit wichtiger Unternehmen der Holzbranche ist es gelungen, in relativ kurzer Zeit ein überzeugendes, modulscharf entwickeltes Konzept vorzulegen. In den eingereichten Unterlagen hat die HFR darüber hinaus bereits den konkreten Bedarf der Wirtschaft an einschlägig ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen im Bereich der innovativen stofflichen Holznutzung dargelegt.

3.3 BioEnergie

Der Studiengang BioEnergie ist das jüngste Angebot der HFR, was einen genaueren Blick auf dessen Entwicklung rechtfertigt: Im Laufe des Jahres 2008 haben Dr. rer.nat. Martin Brunotte den Ruf auf die Professur für Regenerative Energien und Energieplanung sowie Dr.-Ing. Gerald Steil den Ruf auf die Professur für Maschinenbau und Verfahrenstechnik angenommen. Somit sind alle vier BioEnergie-Professuren am Schadenweilerhof besetzt. Der Assistent des Studienganges BioEnergie Jakob Bosch wechselte zum Deutschen Biomasseforschungszentrum nach Leipzig. Frau Bora Drutschmann hat seit November 2008 die Organisation des Studienganges und des Bioenergie-Labors übernommen.

Sehr erfreulich ist die erfolgreiche Akkreditierung des Studiengangs im Dezember 2008 durch ASIIN. Auch bei der inzwischen zweiten Einschreibung zum Studiengang konnten alle 35 Studienplätze vergeben werden. Bemerkenswert ist, dass die Bewerberzahl im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich angestiegen ist.

Die erste große BioEnergie Exkursion führte die Studierenden nach Finnland. Hier konnten sie Einblicke in die Nutzung der BioEnergie entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewinnen: von der Bereitstellung holzartiger Biomasse, über den Transport und die Nutzung in dezentralen und großen Heiz(kraft-)werken bis hin zur Herstellung von Kesseln.

Des Weiteren konnten im Umfeld des Studiengangs BioEnergie bereits drei Forschungsprojekte akquiriert werden: Zum einen das Projekt „Qualitäts- und Lagerparameter für Erntegut aus Kurzumtriebsplantagen“, welches von der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung gefördert und zusammen mit Forschungspartnern aus Deutschland und Frankreich bearbeitet wird; sowie Untersuchungen zu Pellets- und Restholzpotentialen in der Region Tübingen und Stuttgart. Letztere Projekte werden von den Stadtwerken Tübingen bzw. dem Umweltamt der Stadt Stuttgart finanziert.

Im November konnte mit dem Bau des Zentrallabors begonnen werden. In Zukunft sollen dort alle Untersuchungen durchgeführt werden, die im Bereich Bioenergie sowie in den Bereichen stoffliche Holznutzung, Bodenkunde und Wasserkunde anfallen. Der Bau soll zum Sommersemester 2010 abgeschlossen sein.

3.4 Professoren und ihr Fächerspektrum

Prof. Dr. Thorsten Beimgraben

Biomasseproduktion und Logistik

Grundlagen des Biomasseanbaus, Grundlagen der Verwertung von Holzbiomasse, Ernte und Bereitstellung von Agro- und Forstbiomasse, Biomasseaufbereitung und Energiekonzentration, Grundlagen der Logistik, Bioenergie-Logistik

Prof. Dr. Martin Brunotte

Regenerative Energien und Energieplanung

Naturwissenschaftliche Grundlagen (Physik, Thermodynamik), Regenerative Energien, Dezentrale Energieversorgungskonzepte, Energieplanung für Gebäude und Siedlungen

Prof. Otmar Fuchß

Waldschutz, Forstliches Ingenieurwesen, Management

Waldschutzgrundlagen, Waldschutz, Wegebau- und Ingenieurbiologie, Waldpädagogik, Berufs- u. Arbeitspädagogik, Mitarbeiter- u. Betriebsführung

Prof. Dr. Sebastian Hein

Waldbau, Waldbautechnik, Forstpflanzenzucht, Ertragskunde

Waldbau I, Waldbau II, Forstpflanzenzüchtung und Baumschulbetrieb, Seltene Baumarten

Prof. Roland Irslinger

Ökologie

Angewandte Klimatologie, Gesteinskunde, Landschaftsökologie, Bodenökologie, Boden- und Klimaschutz (Forstwirtschaft), Stoffkreisläufe in Waldökosystemen (Geoökologie), Bodenkunde (BioEnergie)

Prof. Dr. Bastian Kaiser

Angewandte Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaft der Holzwirtschaft, Marketing, Holzmarkt und Holzhandel, Spezielle EDV (Beitrag zur Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Matthias Scheuber), Prozessoptimierung (Beitrag zu einer gemeinsamen Blockveranstaltung mit Prof. Dr. Pelz und Prof. Schultz), Existenzgründung (Studiengang SENCE), Grundlagen

Ökonomie (Studiengang SENCE), Forstressourcen Management (im Rahmen des Lehraustausches mit der Universität Hohenheim)

Prof. Dr. Gerhard Kech

Wildökologie & Jagdwirtschaft

Allgem. Zoologie, Wildbiologie, Wildökologie, Jagdwirtschaft, Jagdbetriebslehre, Jagdrecht

Prof. Dr. Rainer Luick

Naturschutz, Landschaftsmanagement, Limnologie & Umweltschutz

Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, Raumordnung und Landschaftsplanung, Umweltschutz, Landespflege und Naturschutzpraxis, Regionalwirtschaft und Agrarökologie, Limnologie

Prof. Dr. Stefan Pelz

Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie Regenerative Energiewirtschaft und –technik (SENCE)

Grundlagen der Holztechnologie, Holzverwendung 1 und 2, Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes, Grundlagen der Verbrennung biogener Brennstoffe, Spezialfragen der Forstnutzung, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Prof. Dr. Benno Rothstein

Ressourcenökonomie

Einführung in die VWL, Interdisziplinäres Projektmanagement, Aktuelle Fragen des Energiemarktes, Wahlpflichtfach BioEnergie, Grundlagen der Energiewirtschaft, Globale Umweltprobleme, Kommunikation und wissenschaftliches Arbeiten (BioEnergie), Physische Geographie 1+2, Risiko- und Krisenmanagement, Energiewirtschaft und Wasser (Ressourcenmanagement Wasser), Einführung in die Ressourcenökonomie, Einführung in die Energiewirtschaft, Betreuung Projektarbeiten (SENCE), Klimawandel und Energiewirtschaft (Forstwirtschaft)

LEHRE UND STUDIENGÄNGE

Prof. Stefan Ruge

Botanik, Waldbau-Grundlagen

Botanik, Waldgeschichte, Vegetationskunde, Dendrologie, Bestandesbeschreibung, Jungbestandspflege

Prof. Dr. Matthias Scheuber

Angewandte Datenverarbeitung in der Forstwirtschaft

IT- und EDV-Grundlagen, Datenbankmanagementsysteme, Statistik

Prof. Jörg-Dieter Schultz

Waldarbeit, Planung und Organisation

Waldarbeitslehre 2, Hiebsplanung und Logistik, Prozessoptimierung Vertiefung Forst, Prozessoptimierung Vertiefung BWL, Betriebsanalyse-Seminar, Wahlpflichtfach Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung

Prof. Dr. Gerald Steil

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Maschinenbau, Elektrotechnik, Anlagenplanung und Überwachung, Anlagenmanagement

Prof. Rainer Wagelaar

Forstvermessung, Waldinventur, Forsteinrichtung, GIS

Kartenkunde und Vermessungskunde, Holzmesslehre I+II, Waldinventur, Forsteinrichtung, Geographische Informationssysteme, Fernerkundung

Prof. Dr. Dirk Wolff

Waldarbeit und Forsttechnik

Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Waldarbeitslehre 1, Forsttechnik 2 (Forstwirtschaft), Forstliche Maschinenkunde (Bioenergie)



LEHRE UND STUDIENGÄNGE

3.5 Lehrbeauftragte

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Pekrun, Carola, Prof. Dr.	Grundlagen des Pflanzenbaus
Prof. Dr. Martin Brunotte	Garreis, Susanne, Dr.	Chemische Grundlagen der Bioenergienutzung
Prof. Otmar Fuchß	Schäfer, Karl Otto, FOR	Wegebau und Ingenieurbiologie
	Kracht, Sabine, Dr.	Entomologisches Praktikum
	Rehnert, Martina, Dr.	Baumuntersuchungen
Prof. Dr. Sebastian Hein	Reis, Joachim, Diplom-Forstwirt (UNI), Assessor (Baumschule Schlegel)	Forstpflanzenzüchtung und Baumschulbetrieb
Prof. Roland Irslinger	Schmincke, Eva, Dr., Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz
	Palmer, Iris, Uni Hohenheim	Bodenschutz
Prof. Dr. Gerhard Kech	Huber, Markus, Dipl.-Ing.(FH)	Jagdbetriebslehre
	Mevius, Bart, Dipl.-Ing.(FH)	Feldornithologie
Prof. Dr. Rainer Luick	Wurm, Karl, Dr.	Limnologie
	Krismann, Alfons, Dipl.-Biol.	Übungen und Vorlesungen Grundlagen Ökologie und Naturschutz
Prof. Dr. Stefan Pelz	Neth, Gerhard, FAR	Gütemerkmale, Rundholzsortierung
	Tänzer, Raik, FOI	Rundholzsortierung
	Kälber, Marcel	Gütemerkmale, Furnierindustrie
	Heneka, Regina, Dr.	Holzverwendung 2, Spezialfragen der Forstnutzung
Prof. Dr. Benno Rothstein	Löw, Birgit	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre u. Investitionsrechnung (BioEnergie)
Prof. Stefan Ruge	Liebig, Gerhard, Dr., Biologe, Uni Hohenheim	Einführung in die Bienenhaltung
	Gerster, Reinhold, FAM, Revierleiter	Waldbau-Grundlagen
Prof. Dr. Matthias Scheuber	Grün, Ralf	IT-Grundlagen (BioEnergie)
	Löffler, Viktor	EDV (Forstwirtschaft)
	Zilk, Wolfgang	EDV (Forstwirtschaft)
	Grün, Ralf	Spezielle Datenbanktechniken (Forstwirtschaft, Vertiefung GIS)
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Gerster, Reinhold	Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung/ Vorbereitung und Betreuung der praktischen Übungen
	Neth, Gerhard	Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung/ Vorbereitung und Betreuung der praktischen Übungen
	Truffner, Lorenz	Praxis der Waldarbeit und Forstnutzung/ Vorbereitung und Betreuung der praktischen Übungen
	Schlegel, Hans	Waldarbeitslehre 2 / Praktische Übungen zur Erkennung der Einflussfaktoren bei der Holzernte
	Knapp, Dietrich, Kreisforstamt Biberach	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
	Maier, Bernd, RP Tübingen	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
	Schmidt, Herrman, Zollernalbkreis	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
	Prinzbach, Joachim, FMS	Prozessoptimierung, Vertiefung allg.

LEHRE UND STUDIENGÄNGE

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
		Forstw.
	Zwick, Stefan, Forstamt Haardt	Prozessoptimierung, Vertiefung allg. Forstw.
Prof. Rainer Wagelaar	Stahl, Simon, OFR, RP TÜ	Forsteinrichtung
	Breithaupt, Matthias, OInsp, RP TÜ	
	Rabus, Jacqueline, Dipl. Arch.	CAD
	Mozer, Rainer, Fotografie	Digitale Fotografie
	Kern, Joachim, AR, UFB TÜ	Holzmesslehre
	Schweiß, Uli, FAM, RP TÜ	
Prof. Dr. Dirk Wolff	Zur Eck, Jan-Aiko, Schauspieler	WPF „Kommunikation für angehende Führungskräfte“
	Schindler, Roland, Dipl. Forsting. (FH), Baumpfleger	WPF „Seilklettertechnik - A - Kurs“

3.6 Zweitprüfer

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Zweitprüfer(r) im Fach
Prof. Otmar Fuchß	Schäfer, Karl Otto, FOR	Erstprüfer im Fach Wegebau
Prof. Roland Irslinger	Gauer, Jürgen, Dr., Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz	Bodenökologie
	Schmincke, Eva, Dr., Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Klimaschutz
	Palmer, Iris, Uni Hohenheim	Bodenschutz
Prof. Dr. Gerhard Kech	Huber, Markus, Dipl.-Ing.(FH), Landesjagdschule Dornsberg	Jagdbetriebslehre, Jagdrecht
Prof. Dr. Stefan Pelz	Heneka, Regina, Dr.	Spezialfragen der Forstnutzung
	Schneider, Jürgen, FAM	Rundholzsortierung
	Kern, Joachim, FAM	Rundholzsortierung
Prof. Dr. Benno Rothstein	Löw, Birgit	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre u. Investitionsrechnung (BioEnergie)
Prof. Stefan Ruge	Gerster, Reinhold, FAM, Revierleiter	Botanik, Waldbau-Grundlagen
	Tänzer, Raik, FOI, Revierleiter	Botanik, Waldbau-Grundlagen
Prof. Dr. Dirk Wolff	Frank, Steffen, Forstamtmann, Leiter Forstlicher Stützpunkt Heimerdingen (Landkreis Ludwigsburg)	Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Waldarbeitslehre 1
Prof. Rainer Wagelaar	Kern, Joachim, AR, UFB TÜ, Held, Markus, Dipl.-Ing. (FH)	Waldprüfung: Karten- und Vermessungskunde, Holzmesslehre

LEHRE UND STUDIENGÄNGE

3.7 Gastvortragende

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum
Prof. Dr. Martin Brunotte	Hartmann, Frank, Dr., Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zürich	Energietechnik 1	15.01.2009 16.01.2009
	Burghardt, Friedrich, Dipl.Fw. FVA- Freiburg	Waldschutz	23.04.2008
Prof. Otmar Fuchß	Pätzhold	Pilzseminar	Okt. 2008
	Weiskittel, Aaron, Prof. Dr., (Uni-Maine/ USA)	Waldbau (Waldbau mit Douglasie in USA)	19.12.2008
Prof. Roland Irslinger	Vohrer, Moriz	Klimaschutz	12.03.2008 10.11.2008
	Schunkert, Stephan, Dr., Geschäftsführer, avantTime Consulting GmbH	Klimaschutz	12.03.2008
	Sauter, Andreas, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, e.V.	Klimaschutz	26.03.2008
Prof. Dr. Stefan Pelz	Baradoy, Norbert, Freier Architekt, Tübin- gen	Holzverwendung 2	13.06.2008
	Raggam, August, Prof. Dr., Graz	SENCE-Bioenergie	21.01.2009
Prof. Dr. Benno Rothstein	Scholten, Anja, Dipl.-Meteo.	Ressourcenökonomie	17.10.2008
Prof. Stefan Ruge	Ströbel, Renate, Diplom-Physikerin	Waldbau-Grundlagen	25.03.2008
	Ströbel, Renate, Diplom-Physikerin	Waldbau-Grundlagen	25.11.2008
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Kern Myllykoski, Patrick, Plattling	Bahnlogistik	08.12.2008
	Baumgärtel, Frauke, Logistik Consult, Ulm	Schiffslogistik	09.12.2008
Prof. Dr. Dirk Wolff	Kiefer, Jochen, Dipl. Forsting. (FH), Technische Verkaufsförderung, Fa. Stihl	Forsttechnik 1	16.12.2008
	Ederer-Pfanner, Toni, Harvesterfahrer	Forsttechnik 2	18.12.2008

3.8 Lehrfahrten und Exkursionen

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Dr. Thors- ten Beimgraben	Sägewerk Sturm, Herbrechtingen, Fortum Biomassekraftwerk, German Pellets, Werk Herbrechtingen	Grundlagen Biomasseverwer- tung	Burian, Bertil, Dr.
	John Deere Werk, Mannheim	Grundlagen Logistik	Lenge, Ralf
	Wochenexkursion BioEnergie Finnland	fachübergreifend	Hulmi, Raimo, Prof. Dr.
Prof. Dr. Martin Brunotte	8-tägige Exkursion nach Finnland (Pietarsaari, Jyväskylä, Joensuu)	BioEnergie	Tage Fredriksson, TTS Raimo Hulmi, North Karelia Poly- technic Forestry
Prof. Otmar Fuchß	Haus des Waldes, Stuttgart	Waldpädagogik	HdW, Stuttgart Waldpädagogik Reichle, Bolay
Prof. Dr. Sebas- tian Hein	Forstbetrieb Rotenhan (Rentweinsdorf, BY)	Waldbau	Baron Sebastian Freiherr von Rotenhan
	Landkreis Heilbronn (Douglasie)	Waldbau	Lieber, Karl-Heinz, FDir.
	Blauwald (Waldbau im Großprivatwald) (Durchführung Dipl.-Ing. (FH) G. Span- genberg)	Waldbau	Kraft, Detlef, Diplom-Forstwirt
	Landkreis Biberach (Fichte auf Hoch- leistungsstandorten)	Waldbau	Jehle, Georg, FDir

LEHRE UND STUDIENGÄNGE

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
	Landkreis Reutlingen (Buche auf der Schwäbischen Alb)	Waldbau	Franz, Klaus, FDir
	Landkreis Tübingen (Bestandesbe-gründung)	Waldbau	Köberle, Alexander, FDir
Prof. Roland Irslinger	Schwäbische Alb	Bodenökologie	Kreisforstamt Reutlingen
	Lüneburger Heide	Bodenökologie, Land-schaftsökologie	Köpsell, Rainer, Niedersächsi-sche Landesforsten
	Fallert Ortenauer Holzenergie	Klimaschutz	Fallert, Frank
	Blockheizkraftwerk Stadt Tübingen	Klimaschutz	Stadtwerke Tübingen
	Schießplatz Böblingen	Bodenschutz	Bürgel, Dagmar, Wasserwirt-schaftsamt Böblingen
	Klärschlammdeponie Filderstadt	Bodenschutz	Palmer, Iris, Uni Hohenheim
	Restmüllheizkraftwerk Böblingen	Bodenschutz	Restmüllheizkraftwerk Böblingen
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Sägewerk Schilling, Holzhof Oberschwaben, Kreisforstverwaltung Sigmaringen	Blockseminar Prozessopti-mierung	Familie Schilling (Unternehmer) Deinet, Achim, GF (Holzhof Bad Schussenried) Kopp, Stefan, FDir, Leiter der Kreisforstverwaltung Sigmaringen
Prof. Dr. Rainer Luick	Balingen-Zillhausen	Regionalwirtschaft und Ag-rarökologie	Landwirtschaftsbetrieb Herrmann Eger
	Südschwarzwald / Oberer Hotzenwald	Umweltschutz	Naturschutzgroßprojekt Oberer Hotzenwald
	Biosphärengebiet Schwäbische Alb	Umweltschutz	Verwaltung
	Gewässerrenaturierungsmaßnahmen & Fischaufstiege an Enz, Neckar Kocher und Jagst	Limnologie	Hoffmann, Rainald, Dr., Fischerei-referent am RP Stuttgart
	Wasserversorgung Rottenburg	Raumordnung u. Land-schaftsplanung	Stadtwerke Rottenburg
	Kläranlage Kiebingen	Raumordnung u. Land-schaftsplanung	Stadtwerke Rottenburg
	Kraftwerk Altbach Deitzisau	Limnologie	EnBW
	Wasserversorgung Rottenburg	Limnologie	Stadtwerke Rottenburg
	Kläranlage Kiebingen	Limnologie	Stadtwerke Rottenburg
	Niedersachsen-Exkursion	WPF	
	Marokko-Exkursion	WPF	
Prof. Dr. Stefan Pelz	Nordbayerische Holzindustrie, Unsleben	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Kälber, Marcel, Unsleben
	Krenzer AG	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Krenzer, Werner, Poppenhausen (Wasserkuppe)
	Klenk France S.A.	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Marx, Heike und Bölz, Dr., Vol-gelsheim
	Echtle-Holz GmbH	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Echtle, Manuel und Bröker, Ha-rald, Nordrach
	Sägewerk Streit	HV II, Spezialfragen der Forstnutzung	Henne, Klaus und Eh, Michael, Hausach
	ZAK - Zweckverband für Abfallwirt-schaft Kempten	Statusseminar	Breuer, Andreas und Lindermayr, Christoph
	Biomassehof Allgäu	Statusseminar	Zedelmayr, Michael und Müller, Helmut
	Sunmaschine	Statusseminar	Betz, Rudolf

LEHRE UND STUDIENGÄNGE

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Dr. Benno Rothstein	Große Exkursion BioEnergie in Finnland	BioEnergie (allg.)	Hulmi, Raimo, North Karelia Polytechnic Forestry, Finland
	Kohlekraftwerk Altbach Deizisau	Grundlagen der Energiewirtschaft	Köhler, Bärbel, EnBW
	BHKW und Gasversorgung Stadtwerke Tübingen	Grundlagen der Energiewirtschaft	Rühlig, Nina, Stadtwerke Tübingen
	Pumpspeicherwerk Glems	Grundlagen der Energiewirtschaft	Sailer, Ernst, EnBW
Prof. Stefan Ruge	Auewald, Kehl, Rheinau	Waldbau-Grundlagen	Hepfer, Gunter, FAM, Revierleiter Hass, Joachim, OFR, Forstbezirksleiter
	Niederwald, Plenterwald ,Elzach, Wolfach, Freudenstadt	Waldbaugrundlagen	Moosmayer, M., OFR, Forstbezirksleiter, Wild Hayn, Hans-Ulrich, OFR, Forstbezirksleiter und Kober, R., Revierleiter
	Arboretum der Universität Hohenheim und Metzingen	Waldbau 2	Koch, Gärtnermeister Vorwerk, Thomas, Revierleiter, Walddorf-Grafenberg
	Marokko, Hoher Atlas	Waldbau	Holder, Eberhard, Prof.
	Niedersachsen	Waldbau-Grundlagen	Masch, Eberhard, Dr., Staatl. Moorverwaltung Maier, Arno, Revierleiter, Stadt Lüneburg Starke, Jochen, FD, FAL Brake + weitere Kollegen
	Stadtwald Rottenburg	Waldbau-Grundlagen	Truffner, Lorenz, FOAR, Revierleiter Neth, Gerhard, FOAR, Revierleiter
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Rosenfeld	Waldarbeitslehre 2	Firma Rauch, Günther Rauch und Maschinenstützpunkt Schrofel, Sigmar Lelek
	Wolfach	Waldarbeitslehre 2	Mayer, Franz und Rauch, Günther, Revier Hornberg
	Sägewerk Schilling, Schwendi, Kreisforstamt Sigmaringen	Prozessoptimierung Vertiefung BWL	Sägewerk Schilling: Schilling, Hans-Erich, Schilling, Joachim-Ludwig, Büchele, Martin und Köberle, Martin Forstbetrieb Hohenzollern: Friedrichs, Raimund und Schröter, Christian
Prof. Dr. Gerald Steil	KWF-Tagung Schmalleben	Maschinenbau (BioEnergie)	
Prof. Dr. Dirk Wolff	Mechanisierte Holzertesysteme in der Ebene und am Hang	Forsttechnik 2	Lelek, Sigmar, Dipl. Forsting. (FH) Rauch, Günter

4. Personal

4.1 Dr. Elisabeth Hartmann verstorben (geb. 17.12.1959 †30.11.2008)



Am 30.11.08 ereignete sich ein tragischer Verkehrsunfall, in dessen Folge zwei Menschen zu Tode kamen und ein weiterer sehr schwer verletzt wurde. Alle drei traf dieses Schicksal unverschuldet.

Die beiden Verstorbenen waren unsere Kollegin Dr. Elisabeth Hartmann („Lisa“) und ihr langjähriger Lebensgefährte Ekkehard Braun. Auch er war einigen von uns gut bekannt.

Elisabeth Hartmann ist am 17.12.59 in Schwäbisch Hall geboren. Sie studierte von 1982 bis 1986 Biologie an der Universität Tübingen und von 1986 bis 1988 Geobotanik und Bodenkunde an der Eidgenössisch Technischen Hochschule in Zürich. 1995 promovierte sie am Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim über biologisch verträgliche Maßnahmen zur Zurückdrängung ausgewählter, nicht heimischer Pflanzen.

Im Mai 1998 kam sie erstmals mit unserer Hochschule in Kontakt, als sie Lehraufträge für Pflanzenbestimmung, Vegetationskunde, Umweltrecht und Landschaftsplanung übernahm. Eine Aufgabe, die sie in den Folgejahren, neben zahlreichen freiberuflichen Tätigkeiten und Lehraufträgen an der Hochschule Nürtingen-Geislingen, kontinuierlich und gerne weitergeführt hat. Darüber hinaus engagierte sie sich bis 2007 mehrmals in Forschungsprojekten sowie in Lehrgebieten des Bereichs Natur- und

Umweltschutz und sie unterstützte die Hochschule in Berufungsverfahren.

Mit der Einrichtung unseres Instituts für Angewandte Forschung (IaF) übernahm Lisa Hartmann 2007 dort eine halbe Stelle als akademische Mitarbeiterin, bevor sie Mitte des vergangenen Jahres mit einer sehr schweren Krankheit konfrontiert wurde. Sie hat diese Herausforderung in unvergleichlicher Weise angenommen, die Krankheit besiegt und war nach einem persönlich schweren Jahr gerade wieder in ihrem und in unserem Alltag angekommen.

Lisa Hartmann war uns am Schadenweilerhof mit ihrem Lebensmut, ihrer Lebensfreude und ihrer Kraft ein großes Vorbild. Sie hat durch ihre offene Art und ihr gewinnendes Wesen unsere Wertmaßstäbe im Umgang mit vermeintlichen Problemen immer wieder hilfreich relativiert. Schon alleine ihre Präsenz und ihr lebenswerter Frohsinn haben uns gut getan. Sie fehlt uns sehr.

4.2 Prof. Dr. habil. Wolfgang Tzschupke im Ruhestand



Nach über 17 Jahren Tätigkeit an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) verabschiedete sich Wolfgang Tzschupke Ende August in den Ruhestand.

Wolfgang Tzschupke ist 1945 als Sohn eines preußischen Forstmeisters in Sachsen geboren. Nach der Schulzeit in Kehl am Rhein und dem Wehrdienst in der Bundeswehr studierte er von 1966 bis 1970 Forstwissenschaften an der Universität Freiburg. Die unmittelbar anschließende Zeit als wissenschaftlicher Mitar-

beiter an der Abteilung für Luftbildmessung und Fernerkundung bei Prof. Dr. Gerd Hildebrandt schloss er 1974 mit der Promotion über das Problem einer automatisierten Erkennung forstlicher Bildgestalten im Kontext digitaler Auswertungen von Infrarot-Luftbildern zum Dr. rer. nat. mit „summa cum laude“ ab.

Nach dem Referendariat bei der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg durchlief Dr. Tzschupke verschiedene berufliche Stationen in derselben Verwaltung, war unter anderem Forsteinrichter im Odenwald und Referent an der damaligen Forstdirektion Karlsruhe, bevor er 1981 für kurze Zeit ans Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nach Bonn abgeordnet wurde, um dort die erste Bundeswaldinventur mit vorzubereiten. Im Nebenamt war Dr. Tzschupke anschließend Projektbevollmächtigter für den Bereich Ursachenforschung zum Waldsterben beim Kernforschungszentrum Karlsruhe. Auch in seiner Zeit als Leiter des staatlichen Forstamtes Freudenstadt von 1985 bis 1990 hielt er den Kontakt zur Wissenschaft, lehnte zwischenzeitlich aus persönlichen Gründen einen Ruf auf eine Universitätsprofessur ab, war als Lehrbeauftragter an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg tätig und habilitierte dort für die Fächer Forsteinrichtung und Fernerkundung.

Im Januar 1991 wurde Wolfgang Tzschupke zum Professor und Prorektor an der damaligen Fachhochschule Rottenburg berufen und 1995 von deren Senat zum Rektor gewählt. Dieses Amt hatte er bis 2001 inne. Die ersten Jahre seiner zehnjährigen Tätigkeit im Rektorat waren geprägt durch deren Überführung von einer verwaltungsinternen Hochschule zu einer Fachhochschule im gewöhnlichen Wettbewerb. Später stand die Hochschule immer wieder im Fokus politischer Schließungs- oder Fusionsüberlegungen, die jedoch dank einiger weit-sichtiger Führungsentscheidungen im Rektorat letztlich nicht verfangen haben. Dazu zählte die Einführung von Spezialisierungsangeboten im Studiengang Forstwirtschaft sowie die Kooperationsvereinbarungen mit der Hochschule Larenstein (Niederlande) und der Universität Tübingen.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Rektorat übernahm Prof. Tzschupke die Professur für forstliche Betriebswirtschaft, war Mitglied im Senat der Hochschule und zuletzt Studiengangleiter des neuen Bachelor-Studienganges BioEnergie während dessen Einrichtungsphase.

Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke beendet seinen aktiven Dienst an der HFR zum 31.08.08 möchte dieser und der Forstwirtschaft aber nach eigenem Bekunden weiterhin verbunden bleiben.

4.3 Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie bereits dargelegt, erfuhr die HFR in den vergangenen Jahren ein dynamisches Wachstum. Die Studienanfängerzahlen an der Hochschule konnten innerhalb von zwei Jahren (von 2007 bis 2009) verdoppelt werden. Diese Entwicklung ging mit der Neueinrichtung von vier Professuren im Bereich der BioEnergie und zunächst zwei weiteren Professuren für das Ressourcenmanagement Wasser sowie die zusätzliche Beschäftigung von zwei wissenschaftlichen Koordinatoren für die Studiengänge einher.

Parallel dazu wuchs der Personalbestand der Hochschule im Bereich der Drittmittelforschung kontinuierlich.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Ausgangssituation der Hochschule im Jahre 2002 und dem heutigen Ist-Zustand sowie das „einseitige“ Wachstum im Bereich der Lehre und Forschung.

Die Verwaltung und sämtliche Stabsstellen der Hochschule (Bibliothek, IMZ, Zentralwerkstatt, technische Dienste) konnten leider in keiner Weise mitentwickelt werden. So ist z. B. für das Prüfungs- und Zulassungsamt festzustellen, dass dessen Personalausstattung noch immer den Stand aufweist, den es bereits 1979 zum Zeitpunkt der Einrichtung dieser Hochschule (damals noch als interne Hochschule mit einem einzigen Studiengang) hatte. Die Personalausstattung der HFR ist historisch bedingt auch im direkten Vergleich mit ähnlich strukturierten Hochschulen dramatisch schlecht. Es ist alleine dem großen Engage-

PERSONAL

ment und der hohen Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu danken, dass die wichtigsten Dienstleistungen und Aufgaben nach wie vor erfüllt werden können. Dies ist nach Ausschöpfung sämtlicher Synergieeffekte und Produktivitätssteigerungen durch entsprechende Hilfsmittel allerdings nur noch auf Kosten einer deutlichen Überbeanspruchung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Gefahr einer nachlassenden Arbeitsqualität zu leisten.

Hinzu kommt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Kolleginnen und Kollegen im Haus aufgrund der impliziten Aufgabenentwicklung längst nicht mehr Entgeltkonform eingesetzt sind und die Anforderungen ihre Stellenbeschreibung bei weitem übertreffen. Dies ist nicht alleine gegenüber den jetzigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern problematisch, sondern stellt auch ein gravierendes Problem für die Nachfolgeregelung dar.

Schon in sehr naher Zukunft kann dort durch die Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung ein kaum zu lösender Engpass entstehen, weil für die Tarifgruppe 5 (TV-L) keine aufgabenadäquate Nachfolgeregelung eingeleitet und die betroffenen Stellen auf absehbare Zeit nicht wieder besetzt werden können.

jekten haben zwischen dem 01.03.2008 und Februar 2009 beendet:

- Maier, Arno 31.03.2008
- Thomas, Frieder 30.04.2008
- Bosch, Jakob 30.09.2008
- Dr. Elisabeth Hartmann 30.11.2008 †
- Gehlhaar, Michael 31.10.2008
- Erhart, Tobias 31.12.2008
- Wagner, Florian 31.01.2009
- Schrode, Stefan 31.01.2009

Neu hinzugekommen sind im selben Zeitraum:

- Schrode, Stefan 01.07.2008
- Erhart, Tobias 01.09.2008
- Drutschmann, Bora 17.11.2008
- Focke, Jan 12.01.2009

4.4 Berufung

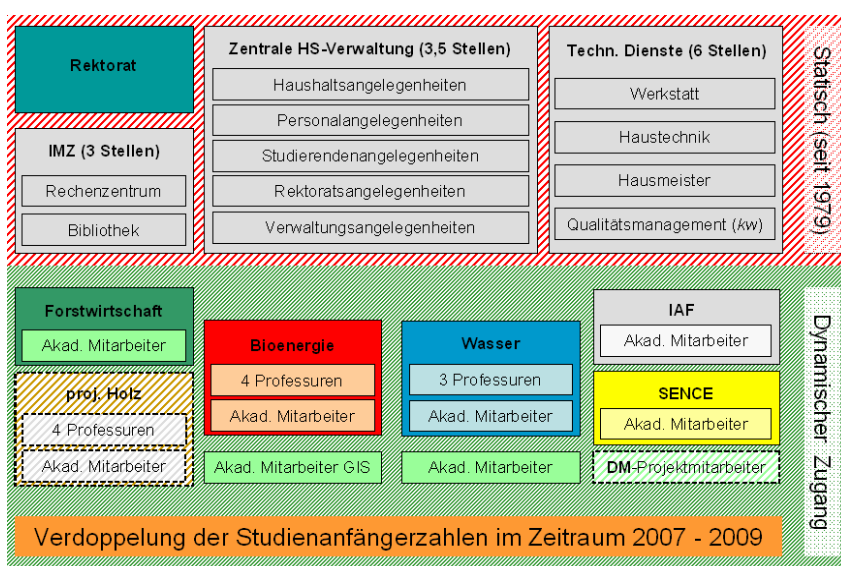
Im Berufungsverfahren für die Professur „Recht, Umwelt und Forstpolitik“ ist der HFR gelungen, was sie bereits in einigen vorangegangenen Verfahren ernsthaft und engagiert versucht hat, nämlich die erstmalige Berufung einer Frau auf eine Professur an der HFR.

Frau Dr. Daniela Ludin hat zum 01.03.09 ihren Dienst an der Hochschule und damit die mittelbare Nachfolge unseres verstorbenen Kollegen Hans-Karl Schuler († 2007) angetreten.

Frau Prof. Ludin war zuvor vom Staatsministerium des Freistaates Bayern an das Ministerium für Ländlichen Raum (MLR) in Baden-Württemberg abgeordnet

und dort im Bereich des Verbraucherschutzes tätig. Sie ist promovierte Betriebswirtin, hat

Abb. Personalentwicklung



Die Mitarbeiterfluktuation im Überblick: Ihre Tätigkeit an der HFR oder deren Drittmittelpro-

jedoch in ihren vorigen Tätigkeiten – u. a. als freiberufliche Beraterin – bereits engagiert in



v.l. Minister Peter Hauk MdL, Prof. Dr. Daniela Ludin, Prof. Dr. Bastian Kaiser

den Tätigkeitsfeldern Recht und Politik gearbeitet und publiziert. Folgende Fächer gehören zu ihrer Professur und werden von Frau Ludin in Forschung und Lehre vertreten:

- Unternehmens- und Steuerrecht
- Arbeits-, Sozial- u. Tarifrecht
- Arbeitsrecht und Personalwesen
- Umweltpolitik
- Umweltrecht
- Sozioökonomische Modellierungen
- Internationale Umweltpolitik
- Grundlagen der Wirtschaftslehre in allen Studiengängen

Darüber hinaus wird Frau Dr. Ludin ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen in die interdisziplinären Forschungsprojekte und –vorhaben einbringen und soll die HFR auch im Bereich der Politikberatung stärken.

4.5 Klausurtagung

Die bereits in anderen Kapiteln dieses Berichtes skizzierte Dynamik der quantitativen und inhaltlichen Entwicklung der HFR in den vergangenen beiden Jahren, stellte die Hochschulleitung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Professorenkollegium vor insbesondere zwei neue Herausforderungen:

- Noch nie in ihrer Geschichte musste – oder durfte – die HFR in so kurzer Zeit so viele neue Kolleginnen und Kollegen in das Professorenteam und im Bereich der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integrieren.
- Die hinzugewonnenen Kolleginnen und Kollegen sowie die neuen Kompetenzfelder der Hochschule erfordern auch

Modifizierungen in der Ablauforganisation und Kommunikation der HFR.

Diese beiden Notwendigkeiten waren auch die wichtigsten Anlässe zur Einberufung einer Professorenklausurtagung im Papierzentrum in Gernsbach vom 18. bis 19. September 2008, wie sie auch in der Vergangenheit – im Durchschnitt alle zwei Jahre – bereits durchgeführt wurde, jedoch vor den neuen und aktuellen Hintergründen erstmalig mit Hilfe und unter Anleitung zweier professioneller Moderatoren.

Die gemeinsame Arbeit in dieser Klausur machte rasch deutlich, dass ein Teil der im Moment unbefriedigt organisierten Abläufe in der Hochschule in einem sehr engen und zwangsläufigen Kontext mit der Aufbauorganisation der HFR zu sehen sind und dass deren Lösung damit nur dann hinreichend und befriedigend gelingen kann, wenn die Defizite in der Personalausstattung durch zusätzliche Stellen und Stellenhebungen entschärft werden können. Zugleich wurde aber auch klar, dass die Entwicklungsdynamik der vergangenen Jahre und flankierende Ereignisse wie der Gewinn der Exzellenzinitiative des Stifterverbandes zu unterschiedlichen Veränderungen der Selbstwahrnehmung jedes einzelnen Professors in der „Gesamtmaschinerie“ der Hochschule geführt haben. Diese Erkenntnis erklärt die eine oder andere neue Spannungssituation innerhalb der Kollegenschaft, ohne jedoch unmittelbar Lösungswege aufzuzeigen. Insofern hatte das Engagement der beiden Moderatoren vor allem in analytischer Hinsicht hilfreiche Wirkung. Zur Verbesserung und Anpassung einzelner Abläufe im Hochschulgeschehen wurden gemeinsame Initiativen entwickelt und inzwischen zum Teil umgesetzt.

Als Beispiel für solche Veränderungen sei die deutliche Stärkung und Kompetenz der Verantwortung der Studiengangleiter in Teilaspekten der Hochschulleitung genannt.

Es ist Herrn Stephan Meißner besonders zu danken, dass er im Rahmen der Klausurtagung den Professoren nicht nur als Gastgeber und Hausherr im Papierzentrum Gernsbach Rede und Antwort stand, sondern auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Hochschulrates denkwürdige Anregungen mit in die Klausurberatungen einbrachte.

5. Das Informations- und Medienzentrum (IMZ)

Die wichtigsten Entwicklungen im IMZ werden lediglich stichwortartig aufgeführt. Gleichwohl zeigen auch sie die hohe Entwicklungsdynamik in der HFR – und in den von ihr in Forschung und Lehre vertretenen Fachbereichen.

5.1 Entwicklungen im Rechenzentrum

- In Zusammenarbeit mit der Universität Ulm und dem BELWUE wurde eine Richtfunkstrecke zur Universität Tübingen als Ersatz für die bisherige 2 MBit-Leitung installiert.
- Einrichtung eines ESX-Servers (Server-Virtualisierung) für die Umweltdatenbank (Aktionsplan) und das zukünftige Stundenplanungsprogramm.
- Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Barockgebäude und Südflügel der HFR wurden die Hörsäle und div. Büros neu verkabelt.
- Druckkostenabrechnung (Software PCounter, Aufwertung des Druckkontos mittels Chipkarte) eingeführt; Freikontingent von 10 € für Studierende je Semester.
- Bei den DV-Beschaffungen wird auch auf die Ausschreibungen im Hochschulverbund zugegriffen.
- Gemeinsame Suche, der im Verbund zusammengeschlossenen Hochschulen nach einer Lösung im Bereich „zentrales Outputmanagement“ (Nachfolge für die auslaufenden Verträge für Kopier- und Druckwesen). Eine Lösung unter Federführung der Universität Tübingen ist für 2010 in Aussicht.

Verwaltungs-DV:

- Beschaffung neuer Mitarbeiter-Rechner (BW-PC) aus Sonderprogramm (IT-Infrastrukturmaßnahmen) sowie Einrichtung des neuen Studierenden-Büros im Südflügel.

- Im Verwaltungsbereich wird einheitlich Windows XP mit Office XP und Outlook als Standard-Emailclient eingesetzt.
- die GX-Programme (HIS) im studentischen und im sächlichen Bereich wurden aktualisiert.
- Ersatz der Firewall durch eine redundant ausgelegte Astaro-V7 Firewall.
- Die Online-Bewerbung ist für alle Bachelor-Studiengänge eingerichtet.
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen bei der Personalisierung unserer Chipkarten.
- Planung einer Zutrittskontrolle mittels Chipkarte

Lehre und Forschung:

- Alle DV-Räume sind mit Flachbildschirmen ausgestattet.
- Aktualisierung der Rechner-Hardware im Hörsaal 7 (früher EDV-HS6) und Aufstockung auf 21 Plätze.
- Neue, einheitliche und leistungsfähige Rechner, sowie neuer Plotter für das DV-GIS-Labor.
- Weiterer Ausbau der Homepage mit TYPO3.
- Einrichtung des Fragebogenprogramms „GrafStat“ für die Auswertung von Online- bzw. Papierfragebögen.
- Evaluierung der Lehrveranstaltungen mit der Software „Unizensus“.
- Aktualisierung der Multimedia-Ausstattung in den Hörsälen.
- Der 2007 eingerichtete mobile „Laptop-Hörsaal“ wird erfolgreich in Lehrveranstaltungen eingesetzt.

5.2 Bibliothek

Die Bibliothek der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg entwickelt sich zunehmend zu einer „Hybridbibliothek“. Das bedeutet, dass nicht mehr allein das Buch als alleiniges Medi-

um im Mittelpunkt allen Handelns steht, sondern auch andere Medienarten an Bedeutung gewinnen. So wurden erstmals 482 sogenannte e-books in den Katalog aufgenommen. Darüber hinaus ist jetzt auch ein campusweiter Zugriff auf e-journals und e-books möglich und die Bibliothek der HFR arbeitet jetzt auch bei der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek mit. Diese Bibliothek ist ein Service zur effektiven Nutzung wissenschaftlicher Volltextzeitschriften im Internet. Das Angebot der Literaturrecherche wird auch durch die inzwischen verfügbare Forest Science Database unterstützt, die sich speziell mit den für die Bereiche Forst und Holz relevanten wissenschaftlichen Publikationen auseinandersetzt.

Das vergangene Jahr weist darüber hinaus die höchste Einarbeitungsquote (+9%) und die höchste Ausleihe (+12%) seit Gründung der Fachhochschule auf. Dazu hat insbesondere der konsequente Ausbau im Bereich des neuen Studienganges BioEnergie beigetragen.

Die Bibliothek der HFR besaß Ende 2008 einen Gesamtbestand von 31.341 Medieneinheiten (einschließlich 17 gekaufte / lizenzierte Datenbanken). Sie führte im Berichtszeitraum 151 Schriftenreihen (+3 %), 250 laufende zeitschriftenartige Reihen und 88 abonnierte Zeitschriften zuzüglich 20 (gekauft / lizenziert) elektronische Zeitschriften (+ 25 %). Es wurden 38.252 Entleihungen erzielt, 12 % mehr als im Vorjahr - soviel wie noch nie zuvor.

Die sächlichen Ausgaben der Bibliothek beliefen sich im Jahr 2008 auf 28.172,69 €, davon entfielen 25.004,44 € auf die Erwerbung (in dieser Summe sind AStA-Zuschüsse für Zeitschriftenabonnements i.H.v. 467,85 € und 112,48 € Drittmittel für den Kauf von Büchern enthalten). Die restlichen 3.168,52 € waren im Wesentlichen Sachaufwand. Demgegenüber hatte die Bibliothek Einnahmen i.H.v. 3.248,05 € (hauptsächlich aus Mahngebühren).

Es sind 9 % mehr Medieneinheiten als im Vorjahr neu zugegangen, nämlich insgesamt 1.897 (der bisher höchste Wert in der Geschichte der HFR-Bibliothek).

Die Gruppen Technik und Forstpolitik sind - wegen des neuen Studienganges Bioenergie - wie schon letztes Jahr (im Vergleich zum Ausleihanteil) überproportional ausgebaut worden.

Das Datenbankangebot der Bibliothek wurde erweitert, wichtige neu lizenzierte Datenbanken sind die - campusweit recherchierbare - Forest Science Database und die - nur in der Bibliothek nutzbare - Forst und Holz Online. Darüber hinaus hat die Bibliothek damit begonnen, den EDV-Katalog mit E-Books (zum Downloaden) anzureichern und das Angebot an E-Journals (auf der Bibliothekspage) auszuweiten. Sie befindet sich damit noch einen Schritt weiter auf dem Weg zu einer voll ausgebauten Hybridbibliothek (Erwerbung, Erschließung und Bereitstellung traditioneller und (!) digitaler Medien). Der Altbestand wurde (durch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgehende) Zeitschriftenbestände aus der ehemaligen Forstdirektion Stuttgart aufgestockt und in ein neues größeres Magazin (Nutzung von Raum sparenden Fahrregalen in der ehemaligen Wildkammer) transferiert.

Abb. Entleihungen

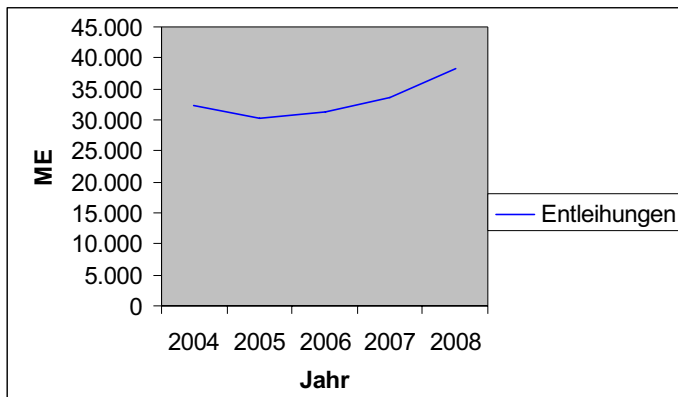


Abb. Neuzugang

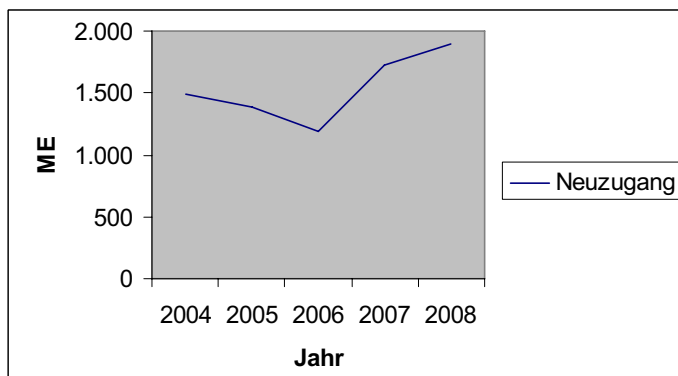
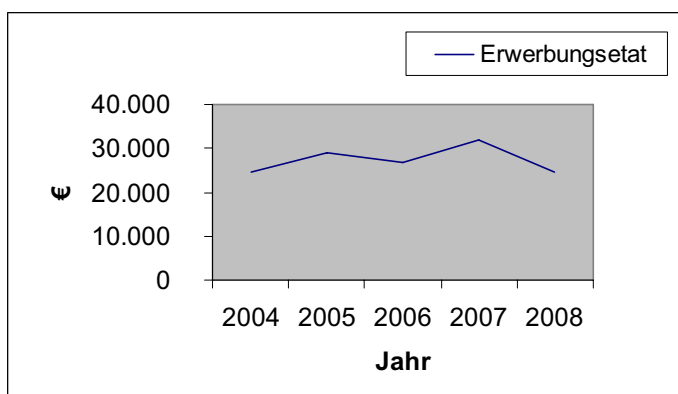


Abb. Erwerbungssetat



6. Forschung

Inzwischen hat eine deutliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten an der HFR stattgefunden. Dies gilt sowohl quantitativ nach Drittmittelaufkommen, Veröffentlichungen und Vorträgen als auch hinsichtlich der bearbeiteten Fragestellungen, dem Forschungsgebiet, dessen Radius längst eine internationale Reichweite hat, sowie für die Breite und Vielfalt der Partner unserer Aktivitäten.

Es ist festzustellen, dass die Zahl der forschungsaktiven Kollegen an der HFR zugenommen hat. Diese Entwicklung hat vor allem mit der Berufung wissenschaftlich sehr gut ausgebildeter Kollegen zu tun. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Hochschule durch das große Engagement und den hervorragenden persönlichen Einsatz vieler Kollegen inzwischen in wichtigen Schlüsselpositionen und Gremien vertreten ist.

Aktuell bewerben sich Professoren der HFR in Kooperation mit anderen Hochschulpartnern auf ambitionierte Calls auf nationaler und europäischer Ebene; die prominentesten sind im Einzelnen:

Bewerbung im Rahmen eines Konsortiums in der aktuellen INTERREG IV c Ausschreibung des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung.

Konsortium „STroNG“ zum Themenfeld "Schutz vor Ausfall von Versorgungsinfrastrukturen" im Rahmen des Programms der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit" als Teil der Hightech-Strategie.

Mitwirkung als Lead-partner eines Konsortiums für ein Work-package im Rahmen eines EU-Calls im 7. Rahmenplan (Multifunctionality of Grasslands).

Antrag in der Programmrunde 2008 des BMBF ProfUnd-Programms.

Weiterhin ist beabsichtigt, dass die HFR ein Konsortium für eine Bewerbung im Rahmen der nächsten ZAFH- Ausschreibung des MWK-Baden-Württemberg anführen wird; mit einer Ausschreibung wird noch in diesem Jahr gerechnet.

Die Leistungsbilanz der Forschungsaktivitäten an der HFR wird durch folgende Angaben dokumentiert:

Drittmittelbilanz: Die im Jahr 2008 an der HFR umgesetzten Drittmittelprojekte hatten insgesamt das beachtliche Budget von: 330.230,59 €. Die summierten Gesamtbudgets der aktuell bearbeiteten Projekte haben ein Volumen in Höhe von 834.535 €.

Veröffentlichungen:

- a) Wissenschaftliche Publikationen: 32 (davon 10 mit Review) von 8 Professuren
- b) Sonstige Veröffentlichungen: 13

Vorträge:

- a) Wissenschaftliche Publikationen auf nationalen oder internationalen Fachtagungen Symposien, Workshops usw.: 28
- b) Sonstige Vorträge: 13

Diese erfreuliche Bilanz lässt sich auch den folgenden zwei Abbildungen gut entnehmen. Sie dokumentieren, dass neben dem enormen Wachstum in der Lehrtätigkeit der HFR auch die Aktivitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich, insbesondere seit der Gründung des IAF im Jahr 2007, stark zugenommen haben.

Abb. Wissenschaftliche Veröffentlichungen

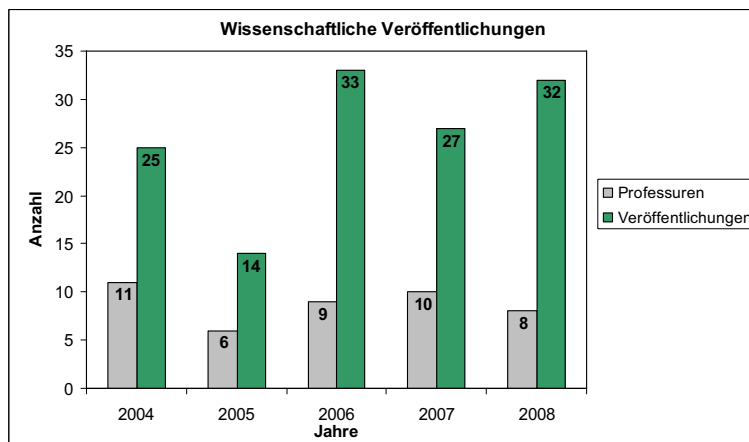
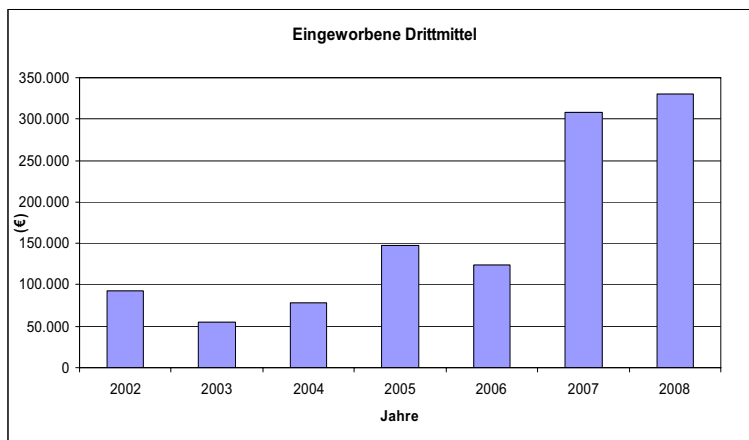


Abb. Eingeworbene Drittmittel



6.1 Drittmittelfinanzierte Forschungsaktivitäten

Projekttitel Laufzeit	Bearbeitung	Fördernde Institution	Projektpartner	Budget (in 2008) in €
REGIOENERGIE - Regenerative Energien und regionalwirtschaftliche Potenziale 2006-2008	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Geograph Jan Springorum Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay	BMBF Projekt im Rahmen des FH3 Programms	Hochschule f. Technik Stuttgart (Prof. Dr. Ursula Eicker)	60.960,--
Kurzfassungen der Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme nach der ELER Verordnung – Fortschreibung und Aktualisierung	Prof. Dr. Rainer Luick Dr. Lisa Hartmann † Dr. Frieder Thomas	F+E Projekt des BMU / BfN	Kasseler Institut für Ländliche Entwicklung	18.000,--
Standards für den Biomasseanbau in Deutschland 2007-2009	Prof. Dr. Rainer Luick Dr. Florian Wagner Dipl.-Ing. Kolja Schümann	F+E Projekt des BMU / BfN	Leibnitz-Institut / UFZ Leipzig	150.000,--
Biomassepotenzialerhebung von Landschaftspflegeholz im Biosphärengebiet Schwäbische Alb 2008-2009	Prof. Dr. Rainer Luick Gunnar Harrer	MLR / PLENUM-Schwäbische Alb	BUND Alb/Neckar	7.500,--
Status des Extensivgrünlandes in BW 2008-2010	Prof. Dr. Rainer Luick Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schrode	MLR / Stiftung Naturschutzfonds		8.000,--
Integrierende Optimierungsansätze für eine nachhaltige Rohholzversorgung (IONE)	Prof. Schultz Prof. Dr. Kaiser Prof. Dr. Pelz Prof. Dr. Scheuber	MWK Baden-Württemberg		115.000,-- (42.980,--)
Ausbaupotentiale der Bioenergie in der Region Tübingen 2008	Prof. Dr. Benno Rothstein Prof. Dr. Martin Brunotte Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schrode	Stadtwerke Tübingen		10.000,- (10.000,-)
Exemplarische Untersuchung der Kostenstruktur zur Bereitstellung von Restholzpotentialen aus dem Stuttgarter Stadtwald zur Bioenergie-Nutzung 2008-2009	Prof. Dr. Benno Rothstein Dipl.-Ing. (FH) Steffan Schrode	Landeshauptstadt Stuttgart; Amt für Umweltschutz und Gartenfriedhof u. Forstamt		9.600,- (5.485,-)
Integrierende Optimierungsansätze für eine nachhaltige Energieholzversorgung	Prof. Jörg-Dieter Schultz Prof. Dr. Bastian Kaiser Prof. Dr. Stefan Pelz Prof. Dr. Matthias Scheuber Jörg Kaffenberger	MWK Stuttgart	Institut FoBaWi der Universität Freiburg (Prof. Dr. Gero Becker) EnBW Energy Solutions GmbH, Stuttgart (Dr. Götz) Fallert Ortenauer Holzenergie, Appenweier(Klaus Fallert)	45700.-
Naturnahe Entwicklung der Landnutzung im Gebiet der südlichen Mata Atlântica, Brasilien 10/2008-12/2008	Prof. Stefan Ruge	MWK Baden-Württemberg	Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul, Brasilien	10.000,-

FORSCHUNG

Projekttitel Laufzeit	Bearbeitung	Fördernde Institution	Projektpartner	Budget (in 2008) in €
Entwicklung eines Modellansatzes zur Extraktion des Klimasignals aus waldwachstumskundlichen Douglasienprovenienz-versuchen [Extrakt]	Prof. Dr. Sebastian Hein	MLR Baden-Württemberg	Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg	5000,- € (für 2008/2009)
MCD – Polymer gebundenes Holz 2008/2009	Dipl.-Ing (FH) Johanna Thaetner	MLR Baden-Württemberg	Hochschule Aalen, Prof. Dr. Achim Frick	42.000,-
Wertsteigernde Konditionierung von Rohmaterial aus Kurzumtriebsplantagen 09/2008-08/2011	Prof. Dr. Stefan Pelz Prof. Dr. Thorsten Beimgraben Dipl.-Ing. (FH) Goeran Spangenberg M.Sc. Jan Focke	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)	Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg (FVA) Universität Stuttgart (IER)	88.930,- (10.000,-)
Pró-Mata in enger Kooperation mit der Universität Tübingen und der Universidade Federal Santa Maria, Rio Grande do Sul, Brasilien, Seit 1996: Forschungsschwerpunkt Boden- und Landschaftsökologie auf dem Planalto Riograndense	Prof. Roland Irslinger Prof. Stefan Ruge	MWK Baden-Württemberg	Pontificia Universidade do Rio Grande do Sul, Porto Alegre, Brasilien	10.000 €
Gärreste aus Biogasanlagen – Innovative Verfahren der Aufbereitung, Verdichtung und Beschreibung der physikalisch-mechanischen Eigenschaften 2008-2010	Prof. Dr. Stefan Pelz Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay	Bioenergieforschungsplattform Ba-Wü (MLR Baden-Württemberg)	Universität Hohenheim – Fachgebiet Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Prof. Dr. Joachim Müller	48.000,- (10.000,-)
Nutzungskonzepte zur Erhaltung und Entwicklung von niederwaldartigen Strukturen unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen Bereitstellung von Energieholz am Beispiel des Forstamts Cochem 2006-2008	Prof. Dr. Stefan Pelz Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay	Land Rheinland-Pfalz (MUFV)	FAWF Rheinland-Pfalz	9.250,- (3.050,-)
Wissenstransfer zur Steigerung der Wertschöpfung in der Bioenergie 2007-2008	Prof. Dr. Stefan Pelz Dipl.-Ing. (FH) Sonja Kay Dipl.-Ing. (FH) Markus Held	Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart GmbH		6.300,-
Cost reduction and efficiency improvement of Short Rotation Coppice 2008-2011	Prof. Dr. Stefan Pelz Prof. Dr. Thorsten Beimgraben M.Sc. Jan Focke	EU-FP7-Eranet-2008-RTD	INRA (F), FVA Ba-Wü (D), IER-Uni Stuttgart (D), Unique (D)	88.930 (5.200)

6.2 Abgeschlossene Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
Prof. Dr. Thors- ten Beimgraben	Optimierung der Logistikkette Wald – Werk des Sortiments Energiehackschnitzel für die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern	Hahs, Marco	Weisbrich, Felix, Forstrat, Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
	Begründung und Pflege einer Kurzumtriebsplantage	Hingsberg, Thomas	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Kooperationsanalyse im Cluster Forst und Holz	Krämer, Jan-Peter	Mühmel, Oliver, Holzwerke van Roje
Prof. Otmar Fuchß	Wildtierpädagogik– Begriff, Methodik, Anwendung und Weiterentwicklung im Wildpark Pforzheim	Strütt, Alexander	Schwarz, Carsten
	Schadensansprache bei Baumkontrollen - Vergleich mehrerer Kataster	Fiedel, Florian	Klug, Peter
	Vision eines Baumhauskomplexes im Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit dem Ziel der Tourismuslenkung am Beispiel des Ortes Münsingen – Kreis Reutlingen	Weber, Sylvia	Klein, Bonni, Dipl.-Ing. (FH)
	Biotechnische Verfahren zur Borkenkäferbekämpfung – „Trap & Release“ unter Verwendung von Lockstoff und Insektizid	Bruder, Volker	Petercord, Ralph, Dr.
	Wirkungsfaktoren einer waldpädagogischen Kurzzeitmaßnahme unter dem Leitziel „Nachhaltige Entwicklung“	Russel, Katrin	Hahn, Dieter, Oberstudienrat
	„Handholzerei“ – Erlebnispädagogisches Konzept und Business-Plan	Kleiber, Wolfgang	Heimes, Ernst
	„Wie lernt man den Wald lieben?“	Eltner, Bianca	Winter, Jo, Dr., HFR
Prof. Dr. Sebastian Hein	Zur Ästigkeit von Douglasien unter Schirm	Merkel, Emilie	Scheuber, Matthias, Prof. Dr., HFR
Prof. Roland Irlsinger	Quantifizierung der Kohlenstoff- und Humusvorräte der Encosta Atlântica im Waldforschungsgebiet Pró-Mata, Mata Atlântica, Rio Grande do Sul	Eickenscheidt, Tim	Ruge, Stefan, Prof., HFR
	Analysis and Modeling of Land Use Changes in the ‚Rio Quiroz‘ river catchment, Peru	Gruber, Peter	Delvaux, Bart, Dr., Proyecto Binacional Catamayo-Chira
	Verjüngungspotential von Pterocarpus angolensis unter Einfluss verschiedener Faktoren	Janson, Rebekka	Ruge, Stefan, Prof., HFR
	Nachhaltige Bodenbewirtschaftung auf Pappelplantagen	Kreutz, Andreas	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Nitrat-Belastung im Sickerwasser der Schwetzinger Hardt	Leßner, Benjamin	Ruge, Stefan, Prof., HFR
	Die Bedeutung des städtischen Baumbestandes als Kohlenstoffspeicher für den Klimaschutz am Beispiel der Stadt Fellbach	Weihenmaier, Christina	Müller, Martin, Dipl.-Ing. (FH)
	Entwicklung von Optimierungsansätzen für Aufforstungsmaßnahmen in der West-Khentii-Region, Mongolei – basierend auf einer ökologischen Standortsinventur	Fischer, Mathias	Hein, Sebastian, Prof. Dr., HFR
	Forstpolitik und Aufforstung in Israel – Das Potenzial einer klimaschutz-orientierten Wiederbewaldung	Guagnin, Johannes	Ruge, Stefan, Prof., HFR
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Finanzierung erneuerbarer Energien – Empirische Erhebung bei Kreditinstituten in Baden-Württemberg	Dötter, Christine	Springorum, Jan, Dipl.-Geograph, HFR
	Das bemerkenswerte Marktwachstum im Bereich alternativer Kraftstoffe – Darstellung der öffentlich diskutierten Kritikpunkte dieser Entwicklung	Domnick, Linda	Luick, Rainer, Prof. Dr., HFR

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Untersuchung möglicher Potentiale zur Anlage von Kurzumtriebsplantagen – Interessen, Motivation und Hintergründe verschiedener Kollektive	Renner, Arnold	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Untersuchung der Ablauforganisation in einer neu strukturierten Landesforstverwaltung	Jäger, Maria	Wolff, Dirk, Prof. Dr., HFR
	Gründung eines Waldkindergartens – ökonomische Beurteilung eines möglichen Geschäftsfeldes	Kniesz, Claudia	Hausdorf, Mariele, Dipl. Sozialpädagogin
	Analyse der Logistik in einer Forstbetriebsgemeinschaft bezüglich Transport und Waldschutz beim Anfall geringer Holzmenen aus dem Kleinprivatwald	Röger, Andreas	Carl Wilhelm von der Osten, OAR a.D.
	Internetbasierte Analyse der sozialen und finanziellen Situation, Motivation und Identifikation der Studierenden der HS Rottenburg.	Günther, Manuel	Scheuber, Matthias, Prof. Dr., HFR
	Status Quo, Chancen und Risiken der Naturbestattung	Kilb, Matthias	
Prof. Dr. Gerhard Kech	Strahlenbelastung des Wildschweines im Landkreis Calw	Kneer, Stefan	Kuhn, Rita, Dr., Landratsamt Calw
	Analyse von Schäden durch Wildschweine im urbanen Lebensraum am Beispiel der Stadt Pirmasens	Wagner, Susanne	Hohmann, Ulf, Dr, Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (Trippstadt)
	Wildlife Management in Namibia	Feiereis, Christoph	Hren, Stephan, Dipl.-Ing. (FH) Privatforstverwaltung des Freiherrn von Fürstenberg Herdingen
	Entwicklung im Biogasmisanbau und die sich daraus ergebende Problematik bezüglich der Schäden durch Schwarzwild	Honer, Laes	Seitler, Sebastian, Dipl.-Ing. (FH), Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg
	Situation der Blauzungenkrankheit in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Rehwildes im Rhein-Neckar-Kreis (BW)	Lippert, German	Sauter, Konrad, Dr., Veterinäramt Rhein-Neckar
	Rechtliche und technische Aspekte der Fangjagd	Schumacher, Joachim	Feiereis, Hans-Werner, Dr., Kreisjägersvereinigung Olpe
Prof. Dr. Rainer Luick	Entwicklung eines bundeseinheitlichen Regionalitätssiegels für Lebensmittel aus ländlicher Erzeugung anhand einer Untersuchung regionaler Produktlabels	Gansloser, Heiko	Springorum, Jan, Dipl.-Geograph, HFR
	Landschaftsökologische Analyse der Hörmoos-Häderichmoore bei Oberstaufen	Pfleghaar, Markus	Springorum, Jan, Dipl.-Geograph, HFR
	Qualitative und quantitative Abschätzung der direkten und indirekten Kontakte von Wildvögeln und Hausgeflügel	Römer, Alexander	Fiedler, Wolfgang, Dr., MPI- Radolfzell
	Raumbezogene GIS-Analyse des sommerkulturtouristischen Störpotenzials auf Wildtiere im Naturpark Südschwarzwald	Herrmann, Sebastian	Suchant, Rudi, Dr., FVA Freiburg
	Untersuchungen zur Siedlungsdichte des Mittelspechts in Teilen des Hildesheimer Waldes/Niedersachsen	Busche, Christiane	Eikenmeier, Michael, Dipl.-Ing. (FH), Niedersächsische Landesforsten
	Kriterienkatalog für Beweidungsprojekte	Stehmer, Dominik	Herbster, Thilo, Dipl.-Ing. (FH), LRA Konstanz
	Ausarbeitung eines Maßnahmen- und Kostenkatalogs für die bestockten Flächen im Stadtbereich von Oberndorf/Neckar	Weiss, Torsten	Bauer, Werner, Dipl.-Ing. (FH), LRA Rottweil
	Die Niederwaldungen der Gehöferschaft Wadrill und das seltsame Verschwinden der Eiche	Hans, Tino	Rammo, Gangolf, Forstamtsrat, Ministerium für Umwelt des Saarlandes

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Bundesweiter Ökostromvergleich verschiedener Stromunternehmer	Stalla, Maximilliane	Springorum, Jan, Dipl.-Geograph, HFR
Prof. Dr. Stefan Pelz	Einfluss der Häcksellängen von Mais auf die Abbaukinetik und den spezifischen Biogas-/Methanertrag - Ein Batch-Versuch mit 2-Liter-Fermentern	Barthelmess, Tobias	Dr. Oechsner, Landesanstalt für Landwirtschaftliches Maschinen- und Bauwesen, Universität Hohenheim
	Sozialempirische Erhebung der Brennholzpotentiale der privaten Waldbesitzer der Region und Analyse der Abnehmerstrukturen	Fuchs, Annegret	Bugl, Cornelius, FD, Amt für Landwirtschaft und Forsten, Regensburg
	Untersuchung der mechanischen Eigenschaften von hydrothermisch modifiziertem Holz	Müller, Jörg	Becker, Gero, Prof. Dr. Dr. h.c., Uni Freiburg
	Auskopplung von Wärme, Nutzung von Abwärme aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen	Nakazi, Stefan	Dr. Döhler, KTBL
	Energieeffizienzanalyse MHKW/HHKW Kempten	Breuer, Andreas	Lindermayr, Christoph, Dipl.-Ing., ZAK-Kempten
	Management komplexer Projekte am Beispiel der Realisierung von Windparks in Südamerika	Ott, Germano	Rudolph, Harald, Dipl.-Ing., SowiTec International GmbH, Sonnenbühl
	Prozesskettenanalyse, Kriterienkatalog und vergleichende Ökobilanz potenziell zukunftssträchtiger Biokraftstoffe	Ott, Markus	Baitz, Martin, Dr., PE International, Stuttgart
	Untersuchung der technischen Trocknung von Holzhackschnitzeln vor dem Hintergrund der Effizienz und Wirtschaftlichkeit	Frank, Martin	Bosch, Jakob, M.Sc., HFR
	Felduntersuchung zur Effizienz und zum Emissionsverhalten eines 320 kW Holzpelletkessels	Brodbeck, Johannes	Struschka, M., Dr., IVD, Uni Stuttgart
Prof. Stefan Ruge	Wuchsdynamik auf ehemaligem Weideland in Südbrasilien, Rio Grande do Sul, Pró-Mata	Wagner, Hannes	Irlsinger, Roland, Prof., HFR
	Jungbestandspflege in einem Fichten-Laubbaum-Mischbestand aus Naturverjüngung auf einer Sturmwurflläche im Lias Alpha 2 des Keuper-Berglands	Reiff, Kay	Gerster, Reinhold
	Die Baumarteneignung zur Wiederbewaldung von Blößen im Forstbetrieb Constantia Forst GmbH zwischen Vogelsberg und Spessart	Heerd, Stefanie	Mohr, Andreas
	Die Zerr-Eiche (<i>Quercus cerris</i> L.) in Stiel-Eichenbeständen (<i>Quercus robur</i> L.) – eine Alternative im Oberrheintal	Allerheiligen, Michael	Mettendorf, Bernhard
	Vegetationsökologische Untersuchung von Steilstufenwäldern der südlichen Mata Atlântica, Rio Grande do Sul, Brasilien	Reichert, Robert	Irlsinger, Roland, Prof., HFR
	Research on tree growth in Lapland – a comparison between Virgin Forest and Managed Forest	Franz, David	Lovén, Lasse
	Analyse von Fi/Ta-Beständen der IV-V Altersklasse im Landkreis Freudenstadt mit dem Ziel der Überführung in Dauerwälder	Linse, Patrick	Hayn, Hans-Ulrich
	Konzeption zur Anlage und naturnahen Bewirtschaftung von Edellaubholzmittelwäldern zur nachhaltigen Wert- und Energieholzproduktion auf der Ostalb	Thalheimer, Michael	Kraft, Detlev, Dr.
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Analyse der Logistik bei der Waldhackschnitzelbereitstellung zur Erarbeitung von Optimierungsansätzen am Beispiel der Firma Halder GmbH	Schneider, Nico	Knapp, Dietrich, Holzlogistik, Kreisforstamt Biberach

Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
	Wertholzrends - Analyse eines Trends für die Wertholzsaison 2008/2009	Beisswenger, Heiko	Vonhoff, Werner, Kreisforstamt Aalen, Außenstelle Bopfingen
	Entwicklung eines Arbeitstools für die administrative Bahnlogistik im Auftrag der LIGNIS GmbH Co. KG	Riegger, Steffen	Friemel, Hans, Lignis GmbH
Prof. Rainer Wagelaar	Kleinräumige Untersuchung und Analyse von Wildtierkorridoren am Beispiel des Bereiches zwischen Tübingen, Reutlingen und Mössingen	Petzold, Stephan	RL Schneider, LK Tü
	GIS gestützte Analyse zur aktuellen Situation der Landschaftsfragmentierung nach der Methode der effektiven Maschenweite und ökologische Bewertung der unzerschnittenen Räume im Landkreis Tübingen	Oesterreich, Christoph	Luick, Rainer, Prof. Dr., HFR
	Habitatnutzung von Rehen im Nationalpark Bayerischer Wald	Trierweiler, Nadine	Heurich, Marco, Dr., Nationalpark Bayerischer Wald
	Kartierung der Baumveteranen im Naturschutzgebiet Rotwildpark bei Stuttgart und Entwicklung einer EDV-Lösung zur Verwaltung des Datenbestandes	Fischer, Benjamin	Dr. Schedler, RP Stuttgart
	Erstellung eines GIS unterstützten Privatwaldinformationssystems am Beispiel der Gemeinde Feulen (LU)	Kilburg, Lex	Scheuber, Matthias, Prof. Dr., HFR
Prof. Dr. Dirk Wolff	Implementierung von Methoden der Baumkontrolle zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen in das Curriculum der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	Schirra, Katrin	Schindler, Roland, Dipl. Forsting. (FH), Die BaumWerker
	Analyse von Lehrinhalten für Motorsägen- und Freischneiderschulungen am Beispiel der Andreas Stihl AG & Co. KG	Dietze, Florian	Nowy, Hans-Peter, Dipl.-Ing., Stihl
	Vergleichende Bewertung von Verfahren der Schwachholzernte unter besonderer Berücksichtigung der waldbaulichen Zielsetzung	Hannemann, Sonja	Spangenberg, Göran, Dipl.-Ing. (FH), HFR
	Anforderungen an Schnitzzutzhosen – Bundesweite Umfrage zur Bedeutung von Eigenschaften und Erfassung relevanter Informationen für die Kaufentscheidung	Stark, Daniel	Braun, Werner, Forstoberamtsrat, Landesforstverwaltung Baden-Württemberg
	Entwicklung eines Unternehmertarifs zur Rohschaftrückung	Weigand, Stephan	Zwick, Stefan, Dipl. Forsting. (FH), Landesforsten Rheinland-Pfalz
	Motivation und Leistungsbereitschaft von Forstwirten/Innen und Waldarbeitern/Innen unter besonderer Berücksichtigung der Einflussnahme des Führungsstils von Vorgesetzten	Betz, Florian	Frank, Steffen, Forstamtmann, Landkreis Ludwigsburg
	Untersuchung der Leistungsfähigkeit der Kombinationsmaschine Welte W210 KKK beim Rücken von gemischten Sortimenten im Vergleich zu herkömmlichen Zangenschleppern	Gohde, Friedrich	Hohwieler, Hansjörg, Dipl.-Ing., Welte Fahrzeugbau
	Waldarbeit in teilautonomen Gruppen	Bischof, Henrike	Döscher, Martin, Dipl. Forsting. (FH), Landesforsten Rheinland-Pfalz
	Geschichtliche Entwicklung der Arbeitssicherheit in großen Forstbetrieben	Müller, Anja	Kelemen, Roland, Dipl.-Ing., Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
	Kaufentscheidung bei Forstmaschinen	Hausch, Mario	Munz, Jürgen, Dr., Valmet, Forstmaschinen

6.3 Publikationen

Wissenschaftliche Publikationen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Dr. Sebastian Hein	HEIN, S.	Knot attributes and occlusion of naturally pruned branches of <i>Fagus sylvatica</i>	2008, Forest Ecology and Management 256, [doi: 10.1016/j.foreco.2008.07.033].	2046-2057
	YUE, C.; KOHNLE, U.; HEIN, S.	Combining tree- and stand-level models: a new approach to growth prediction	2008, Forest Science 54, [Zeitschrift ohne doi]	553-566
	HEIN, S.; HERBSTTRITT, S.; KOHNLE, U.	Auswirkung der Z-Baum-Ausleседurchforstung auf Wachstum, Sortenertrag und Wertleistung im europäischen Fichten-Stammzahlversuch (<i>Picea abies</i> [L.] Karst.) in Südwestdeutschland	2008, Allgemeine Forst- und Jagdzeitung 179, [Zeitschrift ohne doi]	192-201
	HEIN, S.; WEISKITTEL, A.R.; KOHNLE, U.	Branch characteristics of widely-spaced Douglas-fir in south-western Germany: Comparison of modelling approaches and geographic regions	2008, Forest Ecology and Management 256, [doi: 10.1016/j.foreco.2008.06.009]	1064-1079
	HEIN, S.; WEISKITTEL, A.R.; KOHNLE, U.	Effect of wide spacing on tree growth, branch and sapwood properties of young Douglas-fir in south-western Germany	2008, European Journal of Forest Research 127, [doi 10.1007/s10342-008-0231-9]	481-493
	HEIN, S.; SPIECKER, H.	Crown and tree allometry of open-grown ash (<i>Fraxinus excelsior</i> L.) and sycamore (<i>Acer pseudoplatanus</i> L.)	2008, Agroforestry Systems 73, [doi: 10.1007/s10457-008-9145-2].	205-218
	HEIN, S.; CORDONNIER, T., SKOVSGAARD, J.P.; KNOKE, T.	Crop-tree oriented versus whole-stand silviculture of beech: growth, yield and quality. (Invited keynote speaker address)	2008, Conference Proceedings of the 8th IUFRO International Beech Symposium organized by IUFRO working party 1.01.07 „Ecology and Silviculture of Beech“, Nanae, Hokkaido, Japan, September 8th-12th 2008	194-197
	HEIN, S.	Zum Durchmesserzuwachs in Tannen-Fichten Plenterwäldern zwischen 1950 und 2006	2008, Konferenzband zu: Deutscher Verband Forstlicher Versuchs- und Forschungsanstalten - Sektion Waldwachstum, Jahrestagung 2008 – FVA-Trippstadt, 05.-07. Mai 2008	63-69
	KOHNLE, U.; HEIN, S.; MICHIELS, H.-G.	Waldbauliche Handlungsmöglichkeiten angesichts Klimawandel, 1/2008	2008, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg: FVA-einblick	50-53
	HEIN, S.	Laubwertholz erziehen.	2008, Forstzeitung (Österreich) 7/2008	38-39
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Spielerisch zu mehr Erfolg. Beitrag zur Reihe „Betriebsführung“, Teil 8	MIKADO – Unternehmermagazin für den Holzbau und Ausbau, Heft 5/2008	38 – 41.
	KAISER, B.	Der optimale Forstbetrieb – ein Essay	proWald, Deutscher Forstverein (Hrsg.), Heft Juli 2008	4-7.
Prof. Dr. Rainer Luick	SCHÜMANN, K.; LUICK, R.	Des Energiehungers tägliches Brot	Politische Ökologie 109, 2008	64-65

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	BUNZEL-DRÜKE, M.; BÖHM, C.; FINCK, P.; KÄMMER, G.; LUICK, R.; REISINGER, E.; RIECKEN, U.; RIEDL, J.; SCHARF, M.; ZIMBALL, O	Wilde Weiden – Praxisleitfaden für Ganzjahresbeweidung in Naturschutz und Landschaftsentwicklung	ABU / BfN / SNSH, 2008	215
	LUICK ; R.	Wood pastures in German	In: Agroforestry in Europe: Current Status and Future Perspectives(eds.: Rigueiro-Rodriguez et al.), Springer Science, 2008.	359-376
	SPRINGORUM, J.; KAY, S.; LUICK, R.	Erste Verarbeitung häufig in der Region – Die Wertschöpfungskette Holz im Nordschwarzwald unter besonderer Berücksichtigung des Energieholzes -	Holz-Zentralblatt Nr. 36/2008, 2008.	993-994
	SCHRODE, S.; LUICK, R.	FFH-Pflege- und Entwicklungsplanung im Wald – FFH-Gebiet Oberes Neckartal zwischen Rottweil und Sulz	AFZ 23, 2008	1272-1274
	LUICK, R.	Transhumance in the Swabian-Franconian region of German	La Canada 22, 2008	4-7
	LUICK, R.	Ohne Vieh kein Grünland	Landpost / Deutsches Wochenblatt Nr. 3/2009, 2009.	1
	LUICK, R.	Menschenleeres, verwilderndes Land? Bemerkungen zum Status und zu Perspektiven der ländlichen Kulturlandschaften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels	Beiträge zur Landesentwicklung 61 (Hrsg. Landschaftsverband Rheinland), Köln, 2009	110-123
Prof. Dr. Stefan Pelz	KAY, S.; HELD, M.; WAGELAAR, R., PELZ, S.	GIS-basierte Ermittlung von Energieholzpotenzialen im Wald	In: Strobl, Blaschke, Griesebner (Hrsg.) - Angewandte Geoinformation 2008, Beiträge zum 20. AGIT-Symposium Salzburg, Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg	456-465
	KAY, S.; PELZ, S.; HELD, M., WAGELAAR, R., GEISEL, M.	Wo steckt die Energie im Wald? – Eine GIS-basierte Potenzialanalyse im LK Göppingen	AFZ - Der Wald 22/2008	1210-1212
Prof. Dr. Benno Rothstein	ROTHSTEIN, B.; SCHROEDTER-HOMSCHIEDT, M., HÄFNER, C., BERNHARDT, S.; MIMLER, S.	Impacts of Climate Change on the Electricity Sector and possible Adaptation Measures	Hansjürgens, B., Antes, R. (Hrsg.): Economics and Management of Climate Change – Risks, Mitigation and Adaptation. Springer. 231-241. New York. ISBN 978 0 387 77352 0. 2008	11

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	ROTHSTEIN, B.; SCHOLTEN, A.; MÜLLER, U.; GREIS, S.; SCHULZ, J.; NILSON, E.	Elektrizitätsproduktion im Kontext des Klimawandels – Auswirkungen der sich ändernden Wassertemperaturen und des sich verändernden Abflussverhaltens	KW Korrespondenz Wasserwirtschaft. 10/08. 555-561 2008	7
	MOSER, H.; KRAHE, P.; MAURER, T.; NILSON, E.; ROTHSTEIN, B.; SCHOLTEN, A.	Wasserstraßen – Handlungsoptionen für Wirtschaft und Binnenschifffahrt	Schriftenreihe „Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“. Heft 24.08.137-155. Hennef. ISBN 978-3-940173-97-3. 2008	19
	ROTHSTEIN, B.; SCHOLTEN, A.; MÜLLER, U.; GREIS, S.; SCHULZ, J.; NILSON, E.	Auswirkungen des Klimawandels auf die Elektrizitätsproduktion – unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts Wasser	Schriftenreihe „Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“. Heft 24.08. 193-214. Hennef. ISBN 978-3-940173-97-3. 2008	22
	MIMLER, S.; MÜLLER, U.; GREIS, S.; ROTHSTEIN, B.	Impacts of Climate Change on Electricity Generation and Consumption	LEAL FILHO, W. (Hrsg.): Interdisciplinary Aspects of Climate Change. Peter Lang Scientific Publishers. Frankfurt. 11-37. ISBN 978-3-631-58153-7 2009	27
	ROTHSTEIN, B.; SCHOLTEN, A.; NILSON, E.; BAUMHAUER, R.	Sensitivity of bulk-cargo dependent industries to climate change – first results of a case study from the River Rhine	LEAL FILHO, W. (Hrsg.): Interdisciplinary Aspects of Climate Change. Peter Lang Scientific Publishers. Frankfurt. 469-486. ISBN 978-3-631-58153-7 2009	18
Prof. Dr. Matthias Scheuber	SCHEUBER, M.	Potentials and Limits of a k-Nearest-Neighbour (knn) Application for Regionalising Sample-Based Data in Forestry	2009	Im Druck
Prof. Rainer Wagelaar	KAY, S.; HELD, M.; WAGELAAR, R.; PELZ, S.	GIS-basierte Ermittlung operationaler Energieholzpotentiale im Wald	Angewandte Geoinformatik 2008 Beiträge zum 20. AGIT Symposium Salzburg	456 - 465
	KAY, S.; HELD, M.; WAGELAAR, R.; PELZ, S.	Wo steckt die Energie im Wald?	AFZ Der Wald 2008	1210 -1213
	WAGELAAR, R.	Dokumentation von Feinerschließungslinien	Freiburger Forstliche Forschung, Bericht 79: Walderschließung und Bodenschutz	107 - 120
Prof. Dr. Dirk Wolff	WOLFF, D.	Wie unerkannte Probleme den Betrieb lähmen! Kommunikationsstörungen	AFZ Der Wald 2/2008; ISSN 1430-2713	S. 74-76;
	WIRTH, J.; WOLFF, D.	Vergleich von Pferde- und Seilschleppereinsatz	AFZ Der Wald 18/2008; ISSN1430-2713	S. 968-971
	STARK, D.; WOLFF, D.	Was erwarten Waldarbeiter von ihren Schnitzschutzhosen	Forst und Holz 64. Jahrgang, Heft 1/2009; ISSN 0932-9315	S. 40-43

Sonstige Publikationen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Dr. Martin Brunotte	BRUNOTTE, M.	Der Energiemix der Zukunft	Wirtschaft Neckar-Alb 10/08, 42-43. (2008).	1
Prof. Otmar Fuchß	FUCHß, O.	Waldpädagogik in der Hochschulausbildung	AFZ/Der Wald 3/2008	130 ff
Prof. Dr. Sebastian Hein	HEIN, S.; COLLET, C.; AMMER, C.; LE GOFF, N.; SKOVSGAARD, J.-P.; SAVILL, P.	Ecology and silviculture of sycamore (<i>Acer pseudoplatanus</i> L.) in Europe Ecology and growth of European ash (<i>Fraxinus excelsior</i> L.)	2008, International Conference on Growing Valuable Broad-leaved Trees Species, Freiburg University: October 6-8, 2008.	Poster
	DOBROWOLSKA, D.; HEIN, S.; OOSTERBAAN, A.; SKOVSGAARD, J.-P.; WAGNER, S.	Ecology and growth of European ash (<i>Fraxinus excelsior</i> L.)	2008, International Conference on Growing Valuable Broad-leaved Trees Species, Freiburg University: October 6-8, 2008.	Poster
	HAUSCHILD, R.; HEIN, S.	Überprüfung von Datenmaterial zur Überflutungstoleranz von Baumarten in der badischen Rheinaue anhand statistischer Methoden	2008, Verein für Forstliche Standortskunde und Forstpflanzenzüchtung e.V., 26.04.2007, (Projektbericht)	112 S.
	HEIN, S.; WEISKITTEL, A.R.	Linear and non-linear models on branching of Douglas-fir in south-western Germany	2008, In: Leban, J.-M. (ed.) INRA, Nancy (France): Proceedings - IUFRO WP S5.01-04 Sixth Workshop "Connection Between Silviculture and Wood Quality through Modelling Approaches and Simulation Software" Koli/ Finland, 14.- 20.05.2008	10-11
	HEIN, S.; WEISKITTEL, A.R.	Generalized mixed models for knottiness of European beech [<i>Fagus sylvatica</i>]	dto.	11-12
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Zu Tode reformiert? – Anmerkungen zur Forstpolitik in Deutschland	In: 60 Jahre und kein bisschen leise. Festschrift zum Landesverbandstag des BDF NRW in Werl	11ff
	KAISER, B.	Trotz überschaubarer Strukturen eine der forschungsaktivsten Hochschulen des Landes. Interview-Beitrag	horizonte, Forschungsmagazin der Koordinierungsstelle Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg, Heft 32, Juli 2008	24-26
	KAISER, B.	Die Würde des Waldes ist unantastbar. Nachbetrachtungen zum Waldgipfel Baden-Württemberg	proWald, Deutscher Forstverein (Hrsg.), Heft Januar 2009,	S.9–12
	SCHMITHÜSEN, F.; KAISER, B., SCHMIDHAUSER, A.; MELLINGHOFF, S., KAMMERHOFER, A.	Unternehmerisches Handeln in der Wald- und Holzwirtschaft. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Managementprozesse. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.	dbv-Verlag Gernsbach. ISBN 978-3-88640-099-7	610 Seiten

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
	KAISER, B.	El Caso del Lago de Constanza - Como se mejoró y financió el saneamiento de un lago en Alemania	Tagungsschrift des Goetheinstituts in Guadalajara, Mexiko zum Symposium Biomasse 2008	
	KAISER, B.	El tema agua en la educación alemana a nivel universitario	Tagungsschrift des Goetheinstituts in Guadalajara, Mexiko zum Symposium Biomasse 2008	
	KAFFENBERGER, J.; KAISER, B.; MANG, R.; SCHULTZ, J.	Waldpacht – eine vertraglich zu regelnde Vertrauenssache	In: Holz-Zentralblatt, Nr. 5	116-117
Prof. Dr. Rainer Luick	LUICK, R.	Trotz überschaubarer Strukturen eine der forschungsaktivsten Hochschulen des Landes	horizonte, Forschungsmagazin der Koordinierungsstelle Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg, Heft 32, Juli 2008	24-26
Prof. Dr. Benno Rothstein	ROTHSTEIN, B.	Vulnerabilities and adaptation to climate change in the electricity sector. Plenary 5 - Mitigation and adaptation action planning	Executive Summary and Abstract. European Climate Conference. 2-4 April 2008. ICLEI – Local Governments for Sustainability. Rovigo. Italy 2008	1
	SCHOLTEN, A.; ROTHSTEIN, B.; BAUMHAUER, R.; NILSON, E.; HOLTMANN, B.	Mass-cargo-dependent industries and Climate Change – Is climate change a planning issue for mass-cargo dependent industries along the River Rhine?	Posterveröffentlichung. P0091; EMS2008-A-00513. European Conference on Applied Climatology. 29.09.-03.10.2008. Amsterdam. 2008	1
	KUCKSHINRICHS, W.; FISCHEDICK, M.; VENJAKOB, J.; FICHTNER, W.; ROTHSTEIN, B.	Anpassung an Klimawandel im Bereich Energie. Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)	Nationales Symposium zur Identifizierung des Forschungsbedarfs. 27.08.-28.08.2008. Leipzig 2008	10
	ROTHSTEIN, B.; SCHOLTEN, A.; NILSON, E.,	Das interdisziplinäre Projekt KLIWAS Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserstraßen und Handlungsoptionen für Wirtschaft und Binnenschifffahrt	Posterveröffentlichung. Nationales Symposium zur Identifizierung des Forschungsbedarfs zur Anpassung an den Klimawandel. 27.08.-28.08.2008. Leipzig 2008	1
	MÜLLER, U.; GREIS, S.; ROTHSTEIN, B.	Möglicher Einfluss des Klimawandels auf Flusswassertemperaturen und Elektrizitätserzeugung thermischer Kraftwerke	Posterveröffentlichung Tag der Hydrologie 2008. 27.03.-28.03.2008. Hannover 2008	1
Prof. Dr. Matthias Scheuber	SCHEUBER, M.	Schätzung der räumlichen Baumartenverteilung mit Hilfe der kNN-Methode	2008	Im Druck
Prof. Rainer Wagelaar	WAGELAAR, R.	Diverse	Ökojagd, 2008	
	WAGELAAR, R.	Förster	Fernsehreihe „Planet Wissen“, Thema Förster, Experte im Studio	

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Baden-Württembergischer Waldgipfel in Rottenburg am Neckar

Festredner des 4. Baden-Württembergischen Waldgipfels am 20.11.08 in der Festhalle Rottenburg war Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a. D. für Umwelt sowie für Verkehr und Wohnungsbau sowie bis vor wenigen Monaten Generalsekretär des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) mit Sitz in Nairobi. In seiner Festrede zog er die rund 300 Zuhörer in seinen Bann und skizzierte die Bedeutung der Wälder und der in und für die Wälder Tätigen für das Weltklima. Anschließend diskutierten unterschiedliche gesellschaftliche Waldnutzer, Wissenschaftler und Minister Peter Hauk die Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft.

Bereits zum vierten Mal veranstaltete die „Arbeitsgemeinschaft Wald“ einen gemeinsamen Waldgipfel. Die Landesverbände des Bundes Deutscher Forstleute (BDF), des Forstvereins, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sowie der Verein für Forstliche Standortkunde und Forstpflanzenzüchtung (VFS) beschritten im Tagungsformat diesmal neue Wege: Mit Matthias Holtmann wurde ein professioneller Moderator verpflichtet und mit dem Kabarettisten Klaus Birk ein Experte der Auflockerung allzu steifer und fachlicher Tagungen. Die inhaltlichen Beiträge lieferten zahlreiche Referenten in zwei Talkrunden. Damit wollte die AG Wald der gesellschaftsrelevanten Thematik der Tagung auch äußerlich ein neues Gesicht geben.

Erstmals engagierte sich die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) als Mitveranstalter des Waldgipfels. Über sie kam unter anderem der Kontakt zu Klaus Töpfer zustande.

Anstelle längerer Grußworte führte Moderator Matthias Holtmann zusammen mit dem Sprecher der AG Wald, Helmut Schnatterbeck, und dem Rektor der HFR Prof. Dr. Bastian Kaiser in das Tagungsthema ein. Rottenburgs Oberbürgermeister Stephan Neher betonte in einem weiteren Interview die Bedeutung des Waldes

für seine Stadt. Immerhin sei man mit 3.200 Hektar einer der größten Waldbesitzer im Land. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Hochschule, die den Wald im Sinne eines großen „Labors“ nutze, sei sehr in seinem Sinne. Der Verkauf von Waldanteilen zur finanziellen Entlastung des städtischen Haushalts sei, so OB Neher, definitiv keine Option in Rottenburg. Im Gegenteil: Hier stelle man die Schutz- und Erholungsleistungen des Stadtwaldes durchaus über die erwerbswirtschaftlichen Erwartungen.

Viereinhalb Jahre nach seinem ersten Besuch in Rottenburg fühlte sich Prof. Klaus Töpfer als Festredner in der Festhalle der Stadt sichtbar und spürbar wohl. In einem engagierten, teilweise sehr persönlichen und äußerst fachkundigen Vortrag nahm er die Zuhörer mit auf einen rhetorischen Ausflug in die Welt-Umweltpolitik. Da sprach einer, der nicht einfach nur Erlerntes vortrug, sondern von Erlebtem und von eigenen Überzeugungen berichtete. Über eine Stunde lang stellte er in freier Rede die naturwissenschaftlich nachweisbaren Erfordernisse den bereits eingeleiteten umweltpolitischen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels gegenüber. Klaus Töpfer erläuterte die Bedeutung der Atmosphäre, der Weltmeere und der Wälder als CO₂-Senken und ermutigte die überwiegend aus Forstleuten bestehende Zuhörerschaft dazu, ihrer Arbeit und ihrem Wissen mehr gesellschaftspolitisches Gehör zu verschaffen.

So wie Präsident Roosevelt 1933 einen „New Deal“ zur Bekämpfung der damaligen Wirtschaftskrise forderte und einleitete, so brauche die Welt heute einen „Green-Deal“. Dazu gehöre aber auch, dass sich die für die Natur, das Klima, den Umweltschutz, die Gewässer und den Wald Verantwortlichen und Engagierten nicht länger dagegen sperren sollten, ihre eigenen Leistungen und die nicht marktfähigen Leistungen der Wälder (Schutz- und Erholungsfunktion) zu bewerten. „Ökologische Lösungen sind in dieser Welt nur im Einklang mit ökonomischen Zielen zu erzielen“, betonte Töpfer, „ganz gleich, ob wir das begrüßen oder ablehnen.“

Im Kontext des von ihm geforderten „Green Deal“ und vor dem Hintergrund der aktuellen

Krise der Weltkapitalmärkte stellte er fest, dass das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung weit mehr sei, als ein Umweltkonzept. Nach Töpfers Überzeugung fehlt in den aktuellen Interpretationen des Nachhaltigkeitsbegriffs, der seit dem Brundtlandbericht aus dem Jahr 1987 eine ökonomische, eine ökologische und eine soziale Dimension habe, die kulturelle Dimension. „In Zeiten der Globalisierung erleben wir eine Renaissance des kulturellen Selbstverständnisses der Völker“, betonte Töpfer, und diese wiederum sei eine der Voraussetzungen dafür, dass unser weltweiter Konsum wieder stärker bedarfsorientiert werden könne.

7.2 Kontakte mit der Landesregierung

Im Rahmen seiner Tätigkeit im Landesvorstand der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (RKF) nahm Rektor Bastian Kaiser an mehreren Gesprächen mit dem Wissenschaftsminister, Prof. Dr. Peter Frankenberg sowie an einer Unterredung mit dem Ministerpräsident des Landes, Herrn Günther Oettinger teil.

Wie in den Vorjahren beehrten auch in diesem Berichtszeitraum Mitglieder der Landesregierung die HFR mit ihrem Besuch an der HFR:

Staatssekretär Dietrich Birk, MdL aus dem Wissenschaftsministerium kam Ende Januar 2008 zu einem Arbeitsgespräch über die damals jüngste Initiative der HFR im Rahmen des Entwicklungsprogramms „Hochschule 2012“, den neuen Studiengang „Ressourcenmanagement Wasser“. Bei dieser Gelegenheit informierte er sich eingehend über die Pläne für das damals projektierte Bauvorhaben „Zentrallabor“.

Darüber hinaus begleitete Herr Dr. Birk seine neue Fraktionskollegin, Frau Monika Bormann, MdL, bei ihrem Antrittsbesuch an der HFR. Frau Bormann war für den neuen Ministerialdirektor im Wissenschaftsministerium, Klaus Tappeser in die Landtagsfraktion der CDU nachgerückt und ist der HFR als Rottenburgerin eng verbunden.

Im Mai 2008 besuchte Friedlinde Gurr-Hirsch, politische Staatssekretärin im Ministerium für

Ernährung und Ländlichen Raum, die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) und löste damit ein Versprechen ein, das sie anlässlich der Verleihung der UNESCO-Urkunde an die HFR einige Monate zuvor gegeben hatte.

Im Rahmen ihres Arbeitsbesuches ließ sich die Staatssekretärin über die aktuelle Situation sowie die zukünftige Ausrichtung der HFR informieren. Darüber hinaus war Zeit und Gelegenheit, forstpolitisch aktuelle Fragestellungen mit der Hochschulleitung zu erörtern sowie sich innovative Forschungsprojekte im Grenzbereich zwischen Forst- und Energiewirtschaft anzusehen.

Ein sehr konkreter Gesprächspunkt waren die Umsetzungsmodalitäten bei der Einführung des zukünftigen Traineeprogramms für junge Anwärter im gehobenen Forstdienst, das den früheren Vorbereitungsdienst ablösen soll. Dabei wurde deutlich, dass die Hochschule wie auch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg ein gemeinsames Interesse daran haben, auch zukünftig hochqualifizierte junge Forstleute für eine berufliche Tätigkeit im engeren Berufsfeld zu gewinnen und zu begeistern.

Auch für den Bereich der Wald- und Umweltpädagogik für ältere Menschen haben die Staatssekretärin und der Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Bastian Kaiser, eine engere Abstimmung und Zusammenarbeit vereinbart.

Die 6. Rottenburger Energietage schließlich eröffnete im Oktober 2008 der Wirtschaftsminister des Landes, Herr Ernst Pfister, MdL zusammen mit Herrn Oberbürgermeister Stephan Neher und Herrn Rektor Bastian Kaiser auf dem Gelände der Hochschule.

Zahlreiche interessierte Besucher haben sich an den beiden Ausstellungstagen an den 22 Ständen rund um das Thema regenerative Energiesysteme informiert. Von der Holzproduktion im Wald bis zur energetischen Nutzung von Holz und Sonne wurden dem Besucher viele Möglichkeiten der erneuerbaren Energienutzung vorgestellt.

Wie in den Vorjahren wurden die Veranstaltung vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (Informationszentrum Energie), der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, der Stadt Rottenburg am Neckar in Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär und Heizung für den Landkreis Tübingen und dem Landratsamt Tübingen, Abteilung Forst ausgerichtet.

7.3 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen und Symposien

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
Prof. Dr. Thors- ten Beimgraben	Kick-off-Meeting ERA-Net-Forschungsprojekt	INRA Nancy	Nancy, 05./06.02.2009	
	KTBL-Workshop Silomais und Gärreste – eine Herausforderung an die Logistik von Biogasanlagen	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft	Fulda, 14./15.01.2009	
	Internationaler Tannenworkshop	Forum Weißtanne e.V.	Freiburg, 04.11.2008	Moderation der Veranstaltung
	Internationaler BBE-Fachkongress für Holzenergie im Rahmen der RENEXPO	REECO GmbH	Augsburg, 09./10.10.2008	
	Internationaler Tropentag 2008	Universität Hohenheim	Hohenheim, 08.10.2009	Session-Chair
	Auftakttreffen ERA-Net-Forschungsprojekt	Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e.V. (FNR)	Potsdam, 09.09.2008	Vorstellung des Teilprojektes der HFR
	Treffens der AG KUF im Rahmen von Rubin	Institut für angewandtes Stoffstrommanagement IfaS	John-Deere-Werk Zweibrücken, 12.06.2008	
	Job- und Bildungsmesse 2008	Wissenschaftsladen Bonn	Gelsenkirchen, 30./31.05.2008	Vortrag: Einsatzfelder für Akademiker in der Bioenergie und ihre Qualifikationsmöglichkeiten in der deutschen Hochschullandschaft
	Bioenergie in der Strom- und Wärmeerzeugung - Engagement der Energiewirtschaft	VVEW Energieverlag	Leipzig, 08./09.05.2008	Vortrag: Kurzumtriebsplantagen – Chancen und Möglichkeiten
Prof. Dr. Martin Brunotte	Holzlogistik - Nachhaltige Rohstoffversorgung	Fraunhofer IFF Magdeburg	Hundisburg, 09.04.2008	
	Kolloquium Sustainable BioEconomy	Forschungszentrum Karlsruhe, FTU	Karlsruhe, 08.12.2008	
Prof. Otmar Fuchß	Energia Ambiente Tecnologia	Sociedade Brasileira para o Progresso da Ciência	Campinas, Brasilien, 14.-18.07.2007	Poster auf Messestand
	Expertengespräch Qualitätssicherung und Zertifizierung in der Waldpädagogik	SDW	Bonn, 12.12.2007	

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw.	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Eigene Beiträge
Professor			Datum	
	3rd European Forestpedagogics Convention	Luxembourg Forest Administration Forest Discovery Centre Burfelt	Burfelt (Luxembourg), 12./13.6. 2008	
	Rotfäule-Vorbeugung	LFV BW	Veringendorf	
	Dienstbesprechung Waldpädagogik	MLR	Haus des Waldes, 17.07.2008	
	LLL Lebens Langes Lernen Workshop	MLR	Haus des Waldes, 02.07.2008	
	Konstanz-Seminar für Studienberatung	MWK	Konstanz, 15.-17.09.2008	
	Waldgipfel	Bund Deutscher Forstleute - Landesverband Baden-Württemberg	Rottenburg, 20.11.2008	
	SDW - Tagung Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Waldpädagogik	SDW+DBU	Osnabrück 24./25.11.2008	
Prof. Dr. Sebastian Hein	Erhaltung der globalen Waldressourcen	Land BW	Brüssel (Landesvertretung BW), 11.06.2008	
	Sektionstagung 2008 Ertragskunde	Sektion Ertragskunde im Verband Deutscher Forstlicher Versuchs- und Forschungsanstalten	Trippstadt 05.-07.05.2008	Vortrag
	Forstwissenschaftliche Tagung 2008	Forst-Fakultäten (DE) und Forstliche Forschungsanstalten	Universität Freiburg, 24.-27.09.2008	Vortrag
	8th International Beech Symposium	IUFRO Working Party 01.01.07 „Ecology and Silviculture of Beech“	Hakodate (Japan)	Vortrag (keynote)
	Naturgemäße Waldwirtschaft - Garant gesamtwirtschaftlichen Erfolgs	Landkreis Freudenstadt, Pro Silva	Freudenstadt, 19.06.2008	(Dipl.-Ing. (FH) G. Spangenberg)
	Agroforstsysteme und Kurzumtriebsflächen in der Feldflur - Niederwälder als regenerative Energiequellen und neue Potenziale zum Schutz von Biodiversität und Klima	Akademie für Natur- und Umweltschutz - Stuttgart	Stuttgart, 08.05.2008	Vortrag, (Dipl.-Ing. (FH) G. Spangenberg)
	Holz aus der Plantage – warum nicht auch in Deutschland	DLG, Kwf	Berlin-Malchow, 11./12.02.2009	(Dipl.-Ing. (FH) G. Spangenberg)
Prof. Roland Irlslinger	KWF-Tagung	KWF	Schmallenberg, 04.-07.06.2008	HFR-Messeauftritt
	Waldgipfel	AG Wald	Rottenburg, 20.11.2008	
Prof. Dr. Bastian Kaiser	60 Jahre Bund Deutscher Forstleute in Nordrhein-Westfalen	BDF NRW	03.04.2008	Festvortrag
	Symposium Biomasse	Goethe-Institut	12.11.– 16.11.2009	Zwei Vorträge
	Biomasseforum der FDP-Fraktion im Landtag Baden-Württemberg	FDP-Fraktion	28.01.2009	Podiumsgast

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
	Freiburger Winterkolloquium	Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg	29./30.01.2009	Podiumsgast
Prof. Dr. Rainer Luick	Kongress Der Klimawandel und seine Folgen	Konrad-Adenauer Stiftung	Köln, 02.-04.02.2008	Vortrag: Bioenergie: Optionen der Zukunft – Möglichkeiten und Grenzen
	Tagung Weide – Hurst – Wald?	Naturpark Südschwarzwald	Fröhnd, 05.03.2008	Vortrag: Extensive Weidesysteme in Europa: Situationen und Realitäten
	Expert Meeting on biodiversity standards and strategies for the sustainable cultivation of biomass for non-food purposes	Federal Agency for Nature Conservation / CBD Secretariat / German Federal Environmental Agency / German Federal Ministry for Environment.	Vilm, 12.-15.03.2008	Vortrag: Standards for Biomass Production
	Internationale Fachtagung Naturschutzleistungen in der Landwirtschaft	DBU & Bodenseestiftung	Konstanz, 10.04.2008	Vortrag: Biomasseanbau im Kontext gesellschaftlicher, energiepolitischer und ökologischer Anforderungen
	Beweidungsprojekte als Instrument im Schutzgebietsmanagement	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Naturschutz	Walferdange, (Luxemburg), 22./23.05.2008	Vortrag: Extensive Weidesysteme: Sinnvolle Strategien für den Naturschutz und nachhaltige Landnutzungsmodelle für benachteiligte Regionen
	Fachtagung Beweidungsmanagement auf neuen Pfaden	Akademie für Natur- und Umweltschutz BW	Seebach, 02./03.07.2008	Vortrag: Beweidung als sinnvolle Strategie im Naturschutz – eine Einführung ins Thema
Prof. Dr. Stefan Pelz	IHE-Kongress	Bundesverband Bioenergie	Augsburg, 09./10.10.2008	
	Clean-Energy-Power, Kongress Biogene Gase	REECO	Stuttgart, 07.03.2008	
Prof. Dr. Benno Rothstein	Seminar Energie und Wirtschaft II	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	Bad Neuenahr-Ahrweiler, 10.12.2008	Gastvortrag: Klimawandel – Betroffenheit und Anpassungsoptionen der Elektrizitätswirtschaft
	Fachgespräch Klimawandel und Wirtschaft	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Referat 41, Grundsatzfragen der Energiepolitik	Stuttgart, 19.11.2008	Vortrag: Auswirkungen steigender Flusswassertemperaturen auf die (Energie-)wirtschaft
	Weather/Climate Risk Management for the Energy Sector	NATO Advanced Research Workshop	Santa Maria di Leuca (Italien), 07.10.2008	Vortrag: Weather and Climate Risk Management in the electricity sector
	Fachgespräch Klimawandel und Wasserstraßen	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Referat 41, Grundsatzfragen der Energiepolitik	Stuttgart, 16.09.2008	Vortrag: Transportkosten per Binnenschiff
	Seminar Eiskalt – glühend heiß: Klimawandel geht uns alle an	Internationales Forum Burg Liebenzell	Bad Liebenzell, 08.07.2008	Vortrag: Ökonomische Herausforderungen durch den Klimawandel - Elektrizitätswirtschaft als Betroffene
	Symposium Klimawandel – Was kann die Wasserwirtschaft tun?	DWA, Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften	Nürnberg, 25.06.2008	Vortrag: Aktivitäten bei geänderter Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität – Elektrizitätserzeugung

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
	Seminar Energie und Wirtschaft II	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	Bad Neuenahr-Ahrweiler, 23.06.2008	Gastvortrag: Klimawandel – Betroffenheit und Anpassungsoptionen der Elektrizitätswirtschaft
	Gemeinsame Sitzung der Beiräte des DKKV	Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge	Bonn, 10.06.2008	Vortrag: Vulnerabilität und Anpassung der Energiewirtschaft an Klimawandel
	Fachgespräch Wasserknappheit – nur ein Problem des Südens?	Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion	Berlin, 02.06.2008	Vortrag: Klimawandel in Deutschland - Auswirkungen auf die Energieerzeugung
	Seminar Energie und Wirtschaft II	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	Bad Neuenahr-Ahrweiler, 15.05.2008	Gastvortrag: Klimawandel – Betroffenheit und Anpassungsoptionen der Elektrizitätswirtschaft
	Seminar Energie und Wirtschaft II	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK	Bad Neuenahr-Ahrweiler, 15.05.2008	Gastvortrag: Auswirkungen von Extremereignissen in der Energiewirtschaft
	Fachgespräch Klimawandel und Wasserstraßen	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	Bonn, 09.05.2008	Vortrag: Charakterisierung des Transportbedarfs von massengutaffinen Unternehmen entlang des Rheins – eine betriebswirtschaftliche Analyse
	Konferenz Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel – Erwartungen, Ziele und Handlungsoptionen	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	Berlin, 15.04.2008	Vortrag: Anpassung an Klimawandel im Bereich Energiewirtschaft (inklusive Moderation des Workshops)
	Kongress und Fachmesse RisiKA – Krisenmanagement von Naturereignissen	KMK – Karlsruhe Messen und Kongresse	Karlsruhe, 11.04.2008	Vortrag: Elektrizitätswirtschaft als Betroffene des Klimawandels
	Fachtagung Effektives Störungs- und Krisenmanagement in EVU – Erfahrungen, Strategien, Maßnahmen	VWEW – Verband der Elektrizitätswirtschaft	Fulda, 08.04.2008	Vortrag: Elektrizitätswirtschaft als Betroffene des Klimawandels
	Konferenz European Climate Conference	ICLEI – Local Governments for Sustainability	Rovigo (Italien), 03.04.2008	Vortrag: Vulnerability & Adaptation to Climate Change in the Electricity Sector
	Workshop Der Klimawandel und seine Folgen für unsere Gesellschaft	Konrad-Adenauer-Stiftung	Köln, 23.02.2008	Vortrag: Elektrizitätswirtschaft als Betroffene des Klimawandels
	Symposium Adaptation, diversity and sustainability in a vulnerable world	International Institute of Applied Systems Analysis – IIASA	Laxenburg (Österreich), 21.02.2008	Vortrag: Vulnerability & Adaptation to Climate Change in the Electricity Sector (Keynote)
Prof. Stefan Ruge	Jahrestagung des Förderkreises Speierling	Förderkreis Speierling	Marmoutier, (Frankreich)	Vermessung und Dokumentation des stärksten Speierlings Frankreichs
	Ausstellung Naturräume Brasiliens	Brasilien-Zentrum Tübingen	Tübingen, 05.–29.07.2008	Eigenes Poster
	Waldgipfel	HFR, BDF, VFS, FV	Rottenburg, 20.11.08	
Prof. Dr. Matthias Scheuber	LIFO 2008	IUFRO	Freising, 01.-04.04.2008	Potentials and Limits of a k-Nearest-Neighbour (knn) Application for Regionalising Sample-Based Data in Forestry

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
	20. Tagung (Biometrietagung 2008)	Verband Forstlicher Forschungsanstalten, Sektion Forstliche Biometrie	Freiburg, 22.-24.09.2008	Schätzung der räumlichen Baumartenverteilung mit Hilfe der kNN-Methode
Prof. Jörg- Dieter Schultz	KWF-Tagung	KWF	Schmallenberg, 04./05.06.2008	
	Waldgipfel	HFR, BDF, VFS, FV	Rottenburg, 20.11.2008	
Prof. Dr. Gerald Steil	KWF-Tagung	KWF	Schmallenberg, 06.06.2008	
Prof. Rainer Wagelaar	AG Luchs	MLR / FVA Ba-Wü	Freiburg, 12.03.2008 05.11.2008	Aktive Mitarbeit
	Fachtagung Laserscanning - ein Werkzeug für die Forsteinrichtung“	Sachsenforst	Dresden, 04.03.2008	
	Abschlusskolloquium Testkit	FVA Freiburg	06./07.03.2008	Dokumentation von Fei- nerschließungs- einrichtungen
	Wildprethygiene	LRA Reutlingen	12.04.2008	
	ESRI- Anwendertagung Ba-Wü	FH Technik, Stuttgart ESRI, Kranzberg	26.06.2008	
	Workshop Wildtierkorridore Nordschwarz- wald	NABU Herrenberg	27.07.2008	Vorstellung von Diplomarbei- ten zu Wildtierkorridoren an der HFR
	Planet Wissen: Sendung Förster	SWR	04.09.2008	Studioexperte
	Fachtagung Schwarzwild	MLR Ba-Wü	30.09.2008	
	Projektgruppe RobA	MLR Ba-Wü	02.10.2008	Aktive Mitarbeit
	AG Forstliches Gutachten zum Abschussplan	MLR Ba-Wü	08.10.2008	Aktive Mitarbeit
Prof. Dr. Dirk Wolff	KWF-Tagung	Kuratorium für Waldar- beit und Forsttechnik (KWF)	Schmallenberg, 04.-07.06.2008	
	„Runder Tisch“ der Seilkletter- schulen der BRD	Gartenbau- Berufsgenossenschaft	Reinhardtsbrunn, 25./26.06.2008	

7.4 Sonderveranstaltungen

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
Prof. Dr. Thorsten Beimgraben	Grundlagen Nachwachsende Rohstoffe – Grundlagen der stofflichen Nutzung von Holz- biomasse	Studierende Umweltingenieurwesen	Hochschule Wä- denswil, 28.03.u. 04.04. u. 18.04. u. 28.04.2008
	Einführung in die Forstwirtschaft im Kurs Nutzung natürlicher Ressourcen im WS 2008/2009	Studierende Umweltingenieurwesen	Hochschule Wä- denswil, 03.11.2008
Prof. Dr. Martin Brunotte	Energetische Gebäudemodernisierung Veranstaltung im Rahmen der 6. Rottenburger Energietage, Mitveranstalter VHS Rottenburg und Verbraucherzentrale	Hausbesitzer	18.10.2008

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
	Interview zum Thema „Energieperspektiven“ im Rahmen des Energietags bei SWR4 Baden-Württemberg	Rundfunkhörer	11.07.2008
Prof. Otmar Fuchß	Wald erleben	Kiga Dätzigweg	04.02.2008
	Wald erleben Eltern + Kinder	FKS Rottenburg 3. Klasse	08.03.2008
	Wald erleben	FKS Rottenburg	09.04.2008
	Waldwissen	Grundschule Baisingen	09.04.2008
	Wald erleben	Behindertenwerkstatt Rottenburg	24.04.2008
	Waldtag	Kiga St. Martin	21.06.2009
	Lesung Dünnbachhütte Rheinwein, Samogon, Komsolmolzenträne	VHS	04.07.2009
	Waldtiere	FKS 3. Klasse	18.09.2008
	Wald erleben	Hohenbergschule 3. Klasse	07.11.2009
	Kinderbuchwoche - Nachtwanderung	Stadtjugendring Rottenburg	14.11.2008
	Technik im Wald	Realschule Kreuzerfeld	12.12.2008
	Waldpädagogisches Beiprogramm	Brennholztag Kreisforstamt Tübingen	19.01.2009
Prof. Dr. Sebastian Hein	Waldbauoptionen mit Sandbirke (zs. mit Waldbau-Referat Rheinland-Pfalz)	Führungskräfte RP Tübingen (WB, FE), Landkreis Biberach	Rheinland-Pfalz, 16.12.2008
Prof. Dr. Rainer Luick	Ethikum Grundkurs – Warum brauchen wir Biodiversität	Studierende ETHIKUM	Rottenburg, SS 08
	Studium generale „Pflanzen die Geschichte mach(t)en“ Abenteuerliches, Kurioses und Unbekanntes aus der Welt der Nutz- und Zierpflanzen - oder Pflanzen, die Wirtschaft und Geschichte verändert haben, Dr. Dagmar Lange	Studierende / Hochschulöffentlichkeit / ETHIKUM	Rottenburg, 18.10.2008
	Studium generale „Pflanzen die Geschichte mach(t)en“ Die Geschichte von der Alb-Linse – oder wie der Schwabe zu seinem Leibgericht kam, Woldemar Mammel, Lauterach	Studierende / Hochschulöffentlichkeit / ETHIKUM	Rottenburg, 13.11.2008
	Studium generale „Pflanzen die Geschichte mach(t)en“ Können Pflanzen sehen - oder vom Rottenburger Ackerrand in die Bio-Labore der Welt? Prof. Dr. Klaus Harter, Uni Tübingen	Studierende / Hochschulöffentlichkeit / ETHIKUM	Rottenburg, 11.12.2008
	Studium generale „Pflanzen die Geschichte mach(t)en“ Wie die Tropen nach Europa kamen - oder wissen sie noch, was Kolonialwaren sind?	Studierende / Hochschulöffentlichkeit / ETHIKUM	Rottenburg, 15.01.2009
	Expertentagung The future of European semi-natural grasslands SLU Uppsala / HFR / EFNCP	Expertentagung	Konstanz, 19.-21.10.2008
	Fachtagung Natura 2000 kooperativ mit DVL	Studierende / Hochschulöffentlichkeit / ETHIKUM	Rottenburg, 13.11.2008

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort Datum
Prof. Dr. Benno Rothstein	Teilnahme an Fortbildung Forschung an Fachhochschulen für neuberufene Professorinnen und Professoren Veranstalter: Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg	Neuberufene Professorinnen und Professoren	Mannheim, 03.12.2008
	Teilnahme an Fortbildung Führen von Fakultäten und Leiten von Studiengängen Veranstalter: Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg	Professoren	Esslingen, 27.10.2008
	Teilnahme an Fortbildung Die klingende Seite der Rhetorik Veranstalter: Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg	Professoren	Pforzheim, 08./09.09.2008
	Prof. Stefan Ruge	Vortrag und Führung Bedeutung heimischer Laubgehölze Natur- und Vogelschutzverein Ergenzingen	Vereinsmitglieder, Öffentlichkeit
Führung durch den Bannwald Göggenwäldleshalde		Mitglieder des Fördervereins des Botanischen Gartens der Universität Tübingen	Stadtwald Rottenburg, 11.10.2008
Führung "Dicke Eichen", Schwäbischer Albverein, OG Kilchberg-Rottenburg		Mitglieder des SAV	Stadtwald Rottenburg, 09.11.2008
Berichte über Praxissemestererfahrungen im Ausland		Studierende und Angehörige der HFR	HFR, 18. und 25.11.2008
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Geschäftsfeld Zukunft: Kleinprivatwald, Partner auf Augenhöhe. Veranstalter: Kompetenzzentrum für Rohstoffmobilisierung	Akteure im Bereich Kleinprivatwald	Rottenburg, 25.04.2008
	Prof. Dr. Dirk Wolff	Persönliche Schutzausrüstung für die Waldarbeit	Studierende, Waldarbeiter, Privatwaldbesitzer und Brennholzwerber der Region

8. Bericht des Gleichstellungsbeauftragten

Die HFR hat im Berichtszeitraum erstmals ein Gleichstellungskonzept entwickelt und beim Ministerium eingereicht. Vom zuständigen Referat im MWK wurde das Konzept begutachtet und ohne jede Auflage akzeptiert. Die HFR dokumentiert und strukturiert darin ihre Bemühungen und Vorhaben, den Frauenanteil an der Hochschule zu erhöhen. Dieses Konzept

umfasst die Darstellung der gegenwärtigen Situation sowie der angestrebten Ziele und die hierfür erforderlichen Strategien und Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils sowohl beim wissenschaftlichen Personal als auch in denjenigen Studiengängen, die bislang einen unterdurchschnittlichen Anteil an Studentinnen aufweisen.

Die Entwicklungen und Daten im Bereich der Gleichstellung an der HFR zeigen die nachfolgenden Aufstellungen:

8.1 Frauenanteil

Frauenanteil Studierende

Studierende Studiengang	gesamt	davon Frauen	in %	gesamt	davon Frauen	in %
	Wintersemester 07/08			Wintersemester 08/09		
BioEnergie	32	6	19	53	11	21
Forstwirtschaft	364	74	20	318	50	16
SENCE	19	3	16	18	3	17
Summe	415	83	20	389	64	16

Absolventen des Diplom- und Bachelorstudiengangs Forstwirtschaft

Absolventen mit Diplom	Gesamt	Frauenanteil	in %
1999	35	3	9
2000	40	5	13
2001	63	12	19
2002	67	13	19
2003	78	15	19
2004	58	13	22
2005	60	19	32
2006	73	16	22
2007	64	15	23
2008	79	20	25
2009 Diplom	64	17	27
2009 Bachelor	8	0	0

Frauenanteil Personal

Personal	gesamt	Frauenanteil	in %
Personal	28	10	36
Professoren	17	0	0

8.2 Mathilde-Planck-Programm zur Förderung weiblicher Lehrbeauftragter

Bedauerlicher Weise kam die HFR in jüngster Zeit mehrmals mit ihren Anträgen im Mathilde-Planck-Programm nicht zum Zug. Dies lag vor allem daran, dass es den Regeln dieses Programms widerspricht, Kolleginnen für eine Berücksichtigung vorzusehen, die schon mal einen Lehrauftrag an derselben Hochschule hatten. Da der Markt qualifizierter Frauen in den Kompetenzfeldern der HFR nicht unbegrenzt groß ist – und dies schon gar nicht in einer geographisch zumutbaren Entfernung zur Hochschule – sind die Alternativen hier leider begrenzt. Gleichwohl hat die HFR die Kolleginnen aus Haushaltsmitteln beschäftigt, so dass der Rückgang unserer Erfolgsquote bei Programmanträgen sich nicht in einem Rückgang des Frauenanteils der Lehrbeauftragten an der HFR widerspiegelt.

die Teilnehmerinnenzahlen seit 2005 signifikant auf 20 Schülerinnen in 2008 gesteigert.

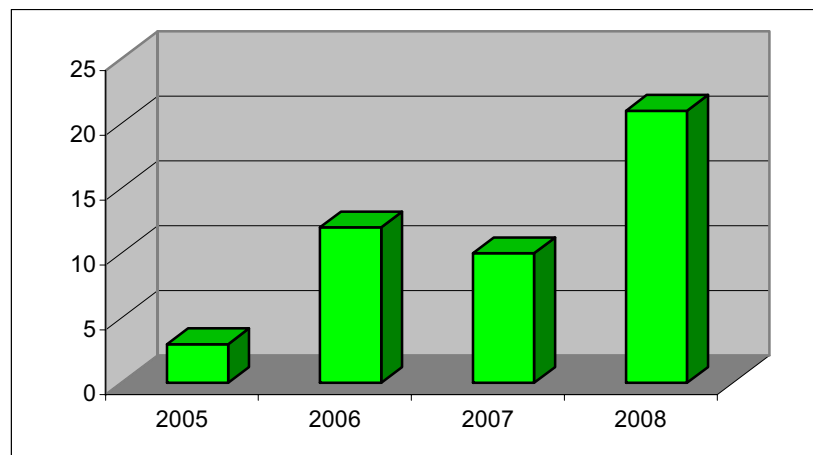
Probestudentag für Schülerinnen am 28.10.2008

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk FIT, Frauen. Innovation. Technik, Baden-Württemberg, wird der Schnupperstudentag am Schadenweilerhof bereits seit 2005 angeboten, allerdings bislang mit zu geringer Resonanz. Schülerinnen der Oberstufeklassen erhalten so die Möglichkeit an regulären Vorlesungen der verschiedenen Studiengänge teilzunehmen und die Hochschule kennen zu lernen.

8.3 Veranstaltungen

Girls Day am 24.04.2008 – Mädchen-Zukunftstag, in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Forstdirektion und der Städtischen Forstverwaltung Tübingen. Seit 2005 lädt die Hochschule für Forstwirtschaft in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen Schülerinnen der Klassenstufen 7 bis 12 zu einem Informationstag im Wald ein. Die Mädchen erhalten Einblick in den Försterberuf und sie können sich

Teilnehmerinnen am Girls Day



über Ausbildungsinhalte und Berufsaussichten bei einer Ausbildung zur Forstwirtin informieren. Eine Studentin der HFR gibt Auskunft über die Studieninhalte des Bachelorstudiengangs Forstwirtschaft und die Arbeitsmöglichkeiten als Absolventin des Studiengangs. Wie in der Abbildung zu entnehmen ist, haben sich

8.4 Erfolg von Bewerberinnen in Berufungsverfahren

Die Tabelle zeigt deutlich, dass Frauen in Berufungsverfahren an der HFR – verglichen mit ihrem relativen Anteil am Gesamtbewerberfeld – überproportional hohe Chancen haben, zum engeren Kreis der Kandidaten zu gehören, die zu Präsentationen

nach Rottenburg eingeladen werden. Eine weitere Steigerung der Berufungschancen erfolgt dann im nächsten Verfahrensschritt: Hat eine Bewerberin erst einmal die „Hürde“ der Einladung genommen, hat sie enorm hohe Chancen, auch auf die Berufungsliste zu kommen.

In den letzten neun Berufungsverfahren lag der Anteil der Frauen bei rund 9 Prozent der Bewerber, von denen dann aber fast jede Zweite (46%) zur Präsentation an die Hochschule eingeladen wurde. Von diesen Eingeladenen wiederum schafften 57 Prozent der Frauen den Sprung auf die Berufungsliste, in zwei Fällen (2007 und 2009) sogar auf den ersten Rang. Im zweiten Fall hat die Kollegin den Ruf zum 01.03.09 angenommen.

Erfolg von Bewerberinnen in Berufungsverfahren

Jahr	Professur	Bewerbungen	Davon Frauen	%	Einladung Vortrag	%	Listenplatz	%
2002	Angewandte EDV	19	3	16	1	30	-	-
2003	Forstnutzung SENCE	13	1	8	1	100	1	100
2004	Waldarbeit u. Forsttechnik	13	1	8	0	-	-	-
2007	Biomasse-Produktion- u. Logistik	9	1	11	1	100	1	100
2007	Ressourcen-Ökonomie	30	4	13	1	25	-	-
2008	Erneuerbare Energien u. Energieplanung	16	0	-	-	-	-	-
2008	Maschinenbau u. Verfahrenstechnik	10 (5)	0	-	-	-	-	-
2008	Waldbau	22	1	5	0			
2009	Recht, Umwelt- u. Forstpolitik	27	4	15	3	75	2	66
		164	15	9	7	46	4	57

9. Akademisches Auslandsamt – International Office

Die Information und Beratung zum Thema Mobilität von Studierenden stand zusammen mit dem Thema Kooperation im Mittelpunkt der Arbeit im Akademischen Auslandsamt. Über die bestehenden Mobilitätsprogramme und Hochschulpartnerschaften erhielten interessierte Studenten und Studentinnen in Infoveranstaltungen gezielt Informationen. Beraten wurden Studierende die einen Studienaufenthalt oder ein Praxissemester im Ausland planen auch im Hinblick auf die Finanzierung ihres Aufenthalts mit einem Stipendium.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Anbahnung von neuen Kooperationen für den Studiengang BioEnergie. Mit der Fachhochschule Burgenland in Österreich konnte ein bilaterales Abkommen im Rahmen der ERASMUS Studierenden- und Dozentenmobilität abgeschlossen werden.

Studierendenmobilität

Im akademischen Jahr 2008/2009 haben 22 Studierende ein Praktikum bzw. Praxissemester im Ausland in folgenden Ländern absolviert: Australien (1), Brasilien (3), Bulgarien (1), Chile (2), Kanada (5), Neuseeland (5), Österreich (2), Polen (1), Schweiz (2).

Ein Studiensemester im Ausland verbrachten 17 Studierende, davon 12 in den Niederlanden an der Partnerhochschule Van Hall Larenstein in Velp, 4 in Schottland, ebenfalls an einer Partnerhochschule aus dem Erasmus Forestry Network, an der Scottish School of Forestry in Inverness und ein Student an der California State University in den USA.

Stipendien

26 Studierende konnten mit einem Stipendium unterstützt ins Ausland reisen, 15 mit einem Erasmus-Mobilitätsstipendium, 3 mit einem Baden-Württemberg-Stipendium der Landes-

stiftung, 7 erhielten ein InWEnt Reisekostenstipendium und eine Studentin erhielt ein Freemover –Stipendium des DAAD.

Auslandsreisen und –exkursionen

Im Mai 2008 fand eine Exkursion mit 28 Studierenden unter Leitung von Prof. Ruge und in Zusammenarbeit mit Prof. Eberhard Holder von der Hochschule Stuttgart nach Marokko statt.

Anlässlich des 20. Geburtstags der Jumelage zwischen der ONF und der HFR besuchte im Juni 2008 eine Delegation von Dozenten und Studierenden den Campus des Office National des Forêts (ONF) bei Nancy/Frankreich.

Im September 2008 nahmen 21 Studierende und 3 Dozenten an einer Exkursion des Studiengangs BioEnergie an die North Karelia University of Applied Sciences in Joensuu in Finnland teil.

Besuch der Partnerhochschule Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul (PUCRS) in Brasilien durch Prof. Ruge im September 2008. Drei HFR Studenten wurden an der PUCRS und im Waldforschungsgebiet Pró-Mata in ihre Bachelorarbeitsthemen eingewiesen.



Foto: Johannes Haug
Student Forstwirtschaft
Praxissemester Neuseela

10. Fortbildungen und Dienstleistungen

Bereits in den vergangenen Jahren war eine deutliche Nachfragezunahme nach „Hilfsangeboten“ der Hochschule für aktuelle Herausforderungen in der beruflichen Praxis ihrer Zielfelder feststellbar. Diese hat im Berichtszeitraum noch einmal deutlich zugenommen und wurde noch konkreter.

Während es bei solchen Anfragen hier fast ausschließlich um forstliche Fragestellungen im engeren Sinne ging, deren Befriedigung durch die Hochschule in aller Regel in direkter Konkurrenz hausinterner Fortbildungs- und Schulungsangebote der Landesforstverwaltungen stand und damit im Regelfall nicht wettbewerbsfähig und entgeltlich durchzuführen waren, sind die Inhalte der derzeitigen Fragestellungen deutlich breiter geworden und die potentielle Zahlungsbereitschaft für Angebote der HFR ist ganz offensichtlich gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf drei Einflussfaktoren zurückzuführen:

- Die bundesweiten Reformen bzw. Reduktionen von staatlichen Forstverwaltungen führten zu einer deutlichen Dezentralisierung der Personalverantwortung für das Forstfachpersonal im öffentlichen Dienst und damit in vielen Bundesländern zu einer deutlichen Reduktion der zentral organisierten Fortbildungsangebote durch die Fachministerien.
- Die Neustrukturierung, insbesondere der Ablauforganisation in den öffentlichen Forstverwaltungen, ließ in ihrer Folge auch den Fortbildungs- und Schulungsbedarf der Forstkolleginnen und -kollegen insbesondere in solchen Geschäftsfeldern, die bisher nichtoriginäre forstliche Aufgaben waren, deutlich ansteigen.
- Die inhaltliche Kompetenzausweitung der HFR in Richtung BioEnergie, Prozessoptimierung, Logistik, regenerative Energien im Allgemeinen erschloss ihr neue, zusätzliche potentielle Märkte

und Marktpartner für entgeltliche Fortbildungsangebote.

Noch fehlt der HFR eine eigene geeignete Struktur, um die zunehmende Nachfrage auch im Interesse und im Sinne der Hochschule in geeigneter Weise zu befriedigen. Dies führt bislang zu einer diffusen Gemengelage unterschiedlichster Organisationsformen in deren formalen Rahmen mittelbar und unmittelbar Fortbildungsangebote von Kolleginnen und Kollegen der HFR realisiert werden. In Einzelfällen handelt es sich um Teilaspekte von Drittmittelprojekten, die neben der eigentlichen Forschungsaufgabe auch Dienstleistungsanteile (Beratungen und Schulungen) subsumieren. In anderen Fällen werden Fortbildungs- und Schulungsangebote für externe Dritte in (hochschulnahen) Nebentätigkeiten durch die Professoren der Hochschule realisiert. Und schließlich findet ein, aus der Sicht der Hochschulleitung kaum zu quantifizierender Teil der ursprünglich an die Hochschule herangetragenen Wünsche einen direkten Weg in Nebentätigkeitsstrukturen der eigenen Kollegen oder in Strukturen anderer Anbieter für Fort- und Weiterbildung.

Diese vereinfachende Typisierung zeigt die Dringlichkeit der Schaffung einer eigenen Fortbildungsplattform an der Hochschule, deren Ausgestaltung und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Aktivitäten der eigenen Kollegen schafft, so attraktiv gestaltet sein sollten, dass ein möglichst großer Anteil der sich dynamisch entwickelnden Nachfrage über eine hochschuleigene oder zumindest sehr hochschulnahe Struktur bedient werden kann. Das bereits an der Hochschule existierende Steinbeis Transferzentrum Ressourcen-Management, Forst- und Holzwirtschaft scheint hier für die im Fortbildungs- und Dienstleistungsbereich aktiven Kolleginnen und Kollegen keine attraktive Alternative darzustellen. Dies zeigt die Realität und muss im Zuge der konstruktiven Anstrengungen zur Einrichtung einer eigenen Institution noch einmal kritisch hinterfragt und auf seine Gründe hin untersucht werden. Die Hochschulleitung wird sich im Dialog mit den Gremien der Hochschule (Hoch-

FORTBILDUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN

schulrat und Senat) und dem Professorenkollegium in der zweiten Hälfte des Jahrs 2009 intensiv mit der Suche und Etablierung einer geeigneten Lösung für das Geschäftsfeld Fort- und Weiterbildung beschäftigen. Dabei soll selbstverständlich auch geprüft werden, ob im Rahmen der bestehenden Kooperationen (z.B. in der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim) Ansätze für eine dauerhafte gemeinschaftliche Lösung oder zumindest für eine vorübergehende, bis zum Erreichen einer „kritischen Masse“ von Aufträgen gefunden werden kann. Die nachfolgende Auflistung gibt einen Eindruck von Themen und Aktivitäten im Bereich von Fort- und Weiterbildung, die bereits in den vergangenen Jahren von Kolleginnen und Kollegen der HFR angeboten oder von Dritten an sie herangetragen wurden. Dabei hat sich gezeigt, dass nach all diesen Angeboten eine konkrete Nachfrage besteht und durchaus auch eine Zahlungsbereitschaft für entgeltliche Schulungen feststellbar ist. Diese wurde bislang aus den oben beschriebenen Gründen und der überwiegend im Bereich der öffentlichen Verwaltung liegenden Zielgruppen kaum abgeschöpft. Es ist das erklärte Ziel der HFR, dies in wettbewerblicher und erwerbswirtschaftlicher Weise zu tun.



11. Studentenwerk

Studentenwohnheim in Rottenburg

Im März 2009 konnten die ersten Studierenden der HFR ihre Zimmer in den beiden neuen Studentenwohnheimen des Studentenwerks Tübingen – Hohenheim beziehen. Mit dem Umbau und der vollständigen Sanierung der ehemaligen Aussiedlerwohnheime in der Magdeburger Str. 59 und 61 hat das Studentenwerk erstmalig in Rottenburg 24 Wohnheimplätze in acht Wohngemeinschaften für Studierende geschaffen. Wir möchten für die Studierenden modernen und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen. Dies ist Teil unseres sozialen Auftrages“, betonte Oliver Schill, der Geschäftsführer des Studentenwerks Tübingen-Hohenheim. „Auch Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor der HFR begrüßte die Initiative des Studentenwerks ausdrücklich. „Es gibt ein gutes und gut funktionierendes Miteinander zwischen der Hochschule und vielen Hausbesitzern in der Region um Rottenburg, die Zimmer an unsere Studierenden vermieten. Durch das rasche Wachstum unserer Hochschule steigt jedoch der Bedarf – und ganz besonders die Nachfrage nach Wohnraum für studentische Wohngemeinschaften.“

Um für Studierende attraktiv zu sein, wurden die beiden Gebäude auch technisch besser ausgerüstet. So ist ein Internetanschluss in jedem Zimmer heute Standard in den Wohnheimen des Studentenwerks.

